

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

429 (14.9.1928) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 2,20 RM. im Voraus im Verlag od. in den Einzelstellen abgeholt 2.- RM. Durch die Post bezogen monatlich 2,50 RM. Einzelpreise: Wochenausgabe 10 Pf., Sonntags-Nummer 15 Pf. - Im Fall höherer Gemalt. Stief. Ausperrung z. hat der Verleger keine Ansperrung bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur innerhalb bis zum 25. d. M. auf den Monatsheften angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0,40 RM. Stellenangebote, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis - Kellereizeile 2.- RM. an erster Stelle 2,50 RM. Bei Wiederholung tarifreduzierter Rabatt, der bei Nichterfüllung des Ziels, bei versäumnisvoller Fortsetzung und bei Konstatieren anderer Kräfte tritt. Erklärungsart und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 14. September 1928.

Gesamtes und Verlags von
: : Ferdinand Ziegler : :
Chefredakteur Dr. Walter Schneider,
Redaktions-Verantwortlich: Dr. de Wiede
Politik u. Wirtschaftspolitik: Dr. Wiede;
für auswärtige Politik: Dr. Wiede;
für badische Politik und Nachrichten:
Dr. Gollmer; für Kommunalpolitik:
Dr. Binder; für Sozial- und Sport:
Dr. Holzner; für das Reichstages:
Dr. Welsner; für Ober- und Kon-
zert: Dr. Gertle; für den Son-
delteil: Dr. Wiede; für die Anzeigen:
Dr. Rinderwader; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Reizer.
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsstelle: Strödel- und Kam-
merstraße 10 Postfachkonto: Karlsru-
he Nr. 8359. Beilagen: Volk und
Welt, Literarische Umschau, Roman-
blatt, Sportblatt, Frauen-Zeitung,
Wandern und Reisen / Haus und
Garten / Karlsruhe: Betreuer Zeitung

Der deutsche Standpunkt unverändert

Die zweite Besprechung der Rheinlandpaktmächte.

Keine Verquickung der finanziellen Fragen mit der Frage der Rheinlandräumung.

Genf, 13. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Man berichtet aus zuverlässiger Quelle, daß heute die Diskussion über die Rheinlandfrage aus dem Stadium der oberflächlichen Konversation in eine festere Form gekommen ist. Wenn über die schwebenden Verhandlungen auch offiziell nichts gesagt werden kann, so wird doch bestätigt, daß

der deutsche Standpunkt grundsätzlich unverändert

geblieben ist, vor allem in der Frage der großen finanziellen Auseinandersetzung. In diesem Punkt ist man nicht weiter eingedrungen. Es sind auch von deutscher Seite irgend welche finanziellen Vorschläge nicht überreicht worden. Man hat hinsichtlich der finanziellen Seite lediglich eine Aussprache darüber gehabt, ob vielleicht später Sachverständige in offizielle Besprechungen über das gesamte Schuldproblem eintreten könnten. Wichtig ist dagegen, daß die Franzosen auch die Frage der Sicherheit, das heißt der ständigen Rheinlandkontrolle aufgeworfen haben und zwar mit aller Bestimmtheit. Darüber hat sich eine wichtige Auseinandersetzung entsponnen. Der Reichsminister dürfte jede Konzeption über diesen Punkt abgelehnt haben. Man muß sich darauf vorbereiten, daß gerade in diesem wichtigen Punkte Briand eine neue Aussprache herbeizuführen gedenkt. Man bezieht sich auf deutscher Seite den politischen Barometerstand nach der Besprechung als unerschütterlich und gibt sich über die Schwierigkeiten und die Bedeutung der französischen Forderungen keinen Illusionen hin. Doch bezeichnet man es immerhin als befriedigend, daß man überhaupt über das Rheinland von der bisherigen Stellungnahme zu einer praktischen Stellungnahme fortgeschritten ist und daß sich auf diese Weise eine Klärung des gesamten Fragenskomplexes anbahnt.

Das amtliche Kommuniqué

Über die Besprechungen ist sehr nichts sagend, da man ausdrücklich absteht, über die schwebenden Verhandlungen etwas zu äußern. Das Kommuniqué lautet: „Seute vormittag fand die in Aussicht genommene zweite Besprechung zwischen den Rheinlandpaktmächten statt, in der die Diskussion über das Problem sorgfältig wurde. Dabei hat sich ergeben, daß einige Punkte einer weiteren Klärung bedürfen. Daher wird die Besprechung nächsten Sonntag 10 Uhr 30 fortgesetzt werden. Der Reichsminister hat seine Abreise aus Genf entsprechend verschoben.“

In den heutigen Besprechungen ist die Frage, ob das Rheinlandproblem mit einiger Aussicht auf Erfolg in Zukunft kommen wird oder nicht, in ein entscheidendes Stadium getreten. Wenn der französische Außenminister nach Paris fährt, so hat das natürlich den Zweck, dort mit dem französischen Kabinett über das bisherige Ergebnis der hiesigen Konferenzen zu verhandeln und sich mit neuen Instruktionen zu versehen. Andererseits wird am Samstag auch in Berlin ein Kabinettsrat stattfinden und über die Lage beraten, jedoch am Sonntagmorgen sowohl der Kanzler wie auch der französische Außenminister mit neuen Instruktionen ihrer heimischen Kabinette einander gegenüberzutreten können.

Um die Gesamtentwicklung der Vorgänge bisher zu verstehen, geht man am zweckmäßigsten von der französischen Auffassung aus, die darauf hinausgeht, daß die Franzosen für die Rheinlandräumung eine Geldzahlung verlangen. Deutschland soll finanzielle Vorschläge machen, und auf Grund dieses Angebots könnte dann über die Räumung gesprochen werden, selbstverständlich kann eine solche Lösung gar nicht zustande kommen, weil sie technisch nicht durchführbar ist. Briand selbst und seine hiesige Umgebung scheinen nicht genügend finanzielle Kenntnisse zu besitzen, um einzusehen, daß Dinge von solcher Tragweite und solcher Kompliziertheit sich nicht so einfach lösen lassen. Vielmehr ist

die Frage der Mobilisierung der Dawesbonds

oder gar die gesamte Auflösung der Schuldfrage, von der man in Frankreich träumt, eine Transaktion, die zunächst eine längere Vorarbeit erfordert, falls sie gelöst werden soll. Nehmen wir zunächst einmal das Problem der Regelung der Gesamtverschuldung der Staaten. Dafür ist, wie jeder Kenner der amerikanischen Verhältnisse weiß, die Zeit nicht reif. Das verneint auch schließlich der Reparationsagent Parler Gilbert nicht, wenn er auch daran arbeitet, die finanziellen Vorbereitungen für eine solche Lösung zu schaffen. Es bleibt also lediglich die Frage, ob es sich möglich machen läßt, die Mobilisierung einer großen Summe der Dawesbonds direkt in die Hand zu nehmen, also ohne weitere Mitwirkung der Vereinigten Staaten. Eine Anzahl von einflussreichen Persönlichkeiten der europäischen Politik hat die Anschauung vertreten, daß eine solche Mobilisierung eines Teiles der Dawesbonds auch auf dem europäischen Markt durchgeführt werden könnte, doch ist man auf deutscher Seite nicht vollkommen davon überzeugt. Wenn es der Fall wäre, würde eine Lösung der Frage der Platzierung der Dawesbonds in Europa große Vorarbeiten nötig machen, und so ist man wohl in großen Zügen in den bisherigen Besprechungen darüber einig, daß nur ein Sachverständigenrat aus Europa die Vorarbeiten lösen könne, ob sich eine Platzierung eines Teiles der Dawesbonds ohne Mithilfe der Vereinigten Staaten durchführen läßt.

Der Kanzler vertritt in den Verhandlungen die deutsche Auffassung, daß dieses Gesamtproblem gar nichts mit der Rheinlandräumung zu tun habe, das vielmehr die Räumung der Ausflucht der Vozarnopolitik sein müsse.

Die Verhandlungen über die finanziellen Fragen und über die rein militärisch-politische Frage der Rheinlandräumung haben keine direkten Beziehungen zueinander.

Sie können daher nur nebeneinander hergehen, auf keinen Fall miteinander verquickt werden. Briand selbst sieht sich natürlich sehr stark an der deutschen Auffassung, wenn er auch natürlich einsehen muß, daß sich das einfache französische Exempel „Deutschland zahlt, Frankreich räumt“ nicht durchführen läßt, und er stellt die These auf, wenn Räumung und finanzielle Fragen voneinander getrennt werden sollen, so müsse Deutschland für die Räumung eben etwas anderes

geben. Dabei liegt den Franzosen nichts näher als politische Garantien. Die Phantasie der Franzosen auf politisch militärischem Gebiet ist bekanntlich überaus groß. Natürlich denkt Briand dabei in erster Linie an neue Sicherheitsgarantien, vor allem an eine neue dauernde Rheinlandkontrolle. Auf diese Weise dürfte das Gespenst der Clements Stables auf der Genfer Tribüne wieder erschienen sein. Der Reichsminister hat aber bisher in seinen Verhandlungen entschieden abgelehnt, eine Kontrolle für Deutschland auf sich zu nehmen die mit dem Friedensvertrag nicht in Einklang steht und über den Artikel 213 des Versailler Vertrages hinausgeht.

Für den weiteren Fortgang der Verhandlungen ist es von großer Bedeutung, welche Richtlinien Briand aus Paris mitbringen wird.

Wenn seine Kollegen hemmend auf die Dinge einwirken, so kann man den kommenden Besprechungen kein günstiges Horoskop stellen. Sollte Briand aber mit Instruktionen nach Genf zurückkehren, die die Verhandlungen über die Rheinlandräumung auch für Deutschland weiterhin rechtfertigen, so dürfte dann das Problem sehr bald in die Hände verschiedenartiger Sachverständigenauschüsse gelegt werden. Die Franzosen denken entsprechend ihrer Anschauung von dem Hauptpreis den Deutschland zu zahlen hat, an einen Organismus, in dem militärische und juristische Sachverständige sitzen könnten, doch sind diese Kombinationen natürlich vorläufig noch vollkommen mäßig. Die Besprechung am nächsten Sonntag dürfte überhaupt erst die Entscheidung bringen, wie die Dinge grundsätzlich weiterlaufen sollen.

Das Urteil im Chorzow-Streit.

U. Haag, 13. Sept. Vor dem ständigen Internationalen Gerichtshof wurde am Donnerstag das Urteil im Chorzow-Streit verlesen. Das Deutsche Reich forderte diesmal in seiner Klage für die Oberschlesischen Städtewerke als Eigentümerin der Fabrik eine Vergütung von 58 700 000 Mark und für die Bayerischen Städtewerke einen Betrag von 20 179 000 Mark mit der Bestimmung, daß Polen die Zahlung effektiv leisten müsse, um zu verhindern, daß Polen eine Aufrechnung gegen Deutschland nicht anerkannte Forderungen verfolge.

Das heute verlesene Urteil besagt, daß die Haltung der polnischen Regierung gegenüber den Bayerischen und Oberschlesischen Städtewerken im Widerspruch zu Artikel 6 der Genfer Konvention stehe und daß Polen zur vollen Entschädigung des erlittenen Schadens an das Deutsche Reich verpflichtet sei. Der polnische Versuch, die Ansprüche der Oberschlesischen Städtewerke durch den Hinweis auf das zivilrechtliche Urteil von Kattowitz und auf Artikel 256 des Versailler Vertrages in Frage zu stellen, wird von dem Gericht abgelehnt. Ebenso die polnische Forderung auf Anlieferung der 110 Millionen Mark Aktien der Oberschlesischen Städtewerke durch Deutschland. Das Urteil wurde mit 9 gegen 3 Stimmen gefaßt.

Tschischscherin antwortet Briand.

Rußland und die Abrüstung. Der russische Außenminister sagt beklagenswerte Rückwirkungen voraus.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Newyork, 13. Sept. Der „Newyork American“ veröffentlicht ein Telegramm des Außenministers der Sowjetunion, Tschischscherin, an den Cheftorrespondenten der Hearst-Presse, in welchem Tschischscherin auf die Genfer Angriffe Briands gegen die Sowjetunion erwidert. Tschischscherin stellt in seinem aus Stettin datierten Telegramm zunächst fest, daß seine im folgenden dargelegten Ausführungen rein persönlich und keineswegs offizieller Natur seien und sagt dann:

„Ich bin tief enttäuscht über Briand rethorische Angriffe gegen mein Vaterland, und ich bin absolut sicher, daß seine Rede auf die Gefühle unserer zahlreichen Völker gegenüber Frankreich beklagenswerte Rückwirkungen zur Folge haben wird. Dies tut mir sehr leid, doch

kann ich nicht verstehen, wie Briand sich entschließen konnte, den Widerstand von hundert Millionen herauszufordern. Briand ist über alles, was er über unser Land sagt, nicht informiert.“

Er steht unter dem Einfluß absolut falscher Gedankengänge über unsere Regierung. Er sagt, wir rüsten. Ja! Unser Volk wird seine Freiheit gegen Monarchie und Sklaverei verteidigen. Für jeden wahrheitsliebenden Beobachter ist ersichtlich, daß alle Bemühungen unseres Volkes am seine Verteidigung nur das Minimum dessen darstellen, was zur Verteidigung gegen Monarchie und Sklaverei erforderlich ist.

Wenn Briand unserm Volk das Recht abstreitet, unsere Freiheit zu verteidigen, so zeigt das, daß seine weltlichen Absichten gegen unsere Freiheit gerichtet sind.

Dies sollte jeder Franzose wissen, und ebenso die Tatsache, daß unsere Regierung die Regierung ist, die tatsächlich die Abrüstung vorschlug, und als eine vollständige Abrüstung abgelehnt wurde, schlugen wir eine teilweise Abrüstung vor. Das darf nicht stillschweigend übergangen werden. Was den Klassenkampf anbetrifft, so weiß jeder wahrheitsliebende Mensch, und ich erkläre dies noch einmal, daß unsere Regierung, unsere diplomatischen Vertreter und unsere staatlichen Einrichtungen nichts mit dem Klassenkampf in anderen Ländern zu tun haben. Briand ist völlig falsch unterrichtet. Ich spreche hier rein persönlich und beklage dieses großes Mißverständnis, aber die Völker müssen einsehen, daß wir die wahren Anhänger des Friedens sind.“

Ein gerissener Hochstapler.

Wechsellskandal in Bremen.

300 Wechsel suchen einen Einlöser.

m. Berlin, 13. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Man kann gewiß keine Sympathie für die Hochstaplernatur haben, als welche sich der 30jährige Betrüger Guido Behrens aus Bremen herausgestellt hat, aber es muß doch gesagt werden, daß man ihm sein Eigenhandwerk ziemlich leicht gemacht hat. Wenn jetzt als Folge der Schleudermiswirtschaft des Schwindlers viele Firmen nicht nur schwer geschädigt, sondern sogar, wie eine der geschädigten Firmen, unmittelbar vor Zahlungsunfähigkeit und dem Bankrott stehen, so ist daran zum guten Teil die Vertrauensseligkeit einiger Kaufleute schuld, die es unterlassen haben, über ihren Kunden Auskünfte einzuholen.

Wie das alles geschah? Es klingt märchenhaft und ist doch böse Wirklichkeit. Ein junges Mädchen lernte in der Tanzschule einen jungen, netten Menschen kennen, verliebte sich schnell in ihn, führte den Herrlichkeiten von allen in das Elternhaus ein, und schon klappte alles. Verlobung mit dem Kaufmann, der so tüchtig und strebsam erschien, Geldhergabe durch den Schwiegervater in spe zum Aufbau eines Geschäftes, Bestellungen bei norddeutschen Firmen, aus denen sich persönliche Beziehungen entwickelten. Eines Tages erschien der Kunde aus Bremen im luxuriösen Auto bei den Lieferanten. Der Wäsche-Industrie des Vogtlandes geht es gerade nicht sonderlich gut, sie hat keine Bestellungen und daher auch kein Geld, und in diese unerfreuliche Situation geriet der flotte „Automobilbesitzer“, erzählte von seinen Verbindungen mit den großen Reedereien Deutschlands, denen er ständig Wäsche liefere, machte gute Witze, nannte sich nebenbei ehemaliger Oberleutnant und Adjutant des ehemaligen Kaisers, von dem er nette Anecdoten zu erzählen wußte. Was aber das wichtigste ist, er wollte kaufen, viel kaufen, denn seine Kunden brauchten angeblich viel.

Waggonweise bestellte er die Wäsche und erhielt sie auch, weil seine bisherigen Verbindlichkeiten stets pünktlich reguliert worden waren.

Die von ihm ausgegebenen Wechsel wurden prompt eingelöst, sie erhielten einen guten Ruf im Vogtland. Behrenswechsel nahm jeder gerne ab. Kurz, alles klappte nach Wunsch. Immer mehr bestellte der Bremer Kaufmann, der inzwischen schon überall bekanntgeworden war und dem alle Türen offen standen. Immer mehr wurde ihm auch geliefert. Bis in das Erzgebirge waren seine Wechsel inzwischen schon gedrungen und erfreuten sich auch dort der gleichen Beliebtheit wie im Vogtland.

Einem der Lieferanten wurde doch einmal bänglich zu Mute und er setzte sich auf die Bahn, um einmal in Bremen nach dem Rechten zu sehen. Sein Kunde war höchst erfreut und führte den anscheinend so gern gesehenen Gast schnell in die Vergnügungswelt Bremens ein. Segel-, Motorboot- und Autofahren wurden arrangiert. Schließlich mußte der Gast zurück nach Vauen und hatte noch immer nicht die Bücher eingesehen, wie er es beabsichtigt hatte.

Endlich kam

die Katastrophe,

die ebenso noch Monate lang hätte auf sich warten lassen können. Aus Berlin wurden Klagen der Vertreter und Repräsentanten der Vauener Fabriken laut, es würden ihre Fabriken zu Schuttenpreisen gehandelt. Das reelle Geschäft komme nicht mehr dagegen auf. Es stellte sich heraus, daß es sich um die Waren handelte, die eigentlich an Behrens für die Reedereien verkauft worden waren. Die nächste Lieferung unterließ. Behrens konnte nichts mehr verschleudern. Es ging kein Geld ein. Der erste Wechsel ging zu Protokoll, andere folgten, obwohl die Behrensakzepten inzwischen längst reichsbankfähig waren. Nun erst benachrichtigte man die Staatsanwaltschaft, die Behrens wegen Betrugs verhaftete. Der „Adjutant des Kaisers“ hatte seine Rolle ausgespielt und stellte sich der Polizei.

300 Wechsel über mehr als 700 000 Mark suchen einen Einlöser. Behrens selbst will alles Geld verausgabt haben. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft erstrecken sich auch in dieser Richtung.

Die Krise bei den Deutschnationalen.

m. Berlin, 13. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am Donnerstag hat eine Besprechung des deutschnationalen Parteivorstandes mit den Mitgliedern des auswärtigen Ausschusses des Reichstages stattgefunden, die sich aber ausschließlich mit Angelegenheiten der auswärtigen Politik befaßte. Am Freitag wird die deutschnationale Parteileitung zusammenzutreten, die den Zeitpunkt für die Einberufung eines Vertretertages im Oktober festlegen wird.

Inzwischen gehen die internen Auseinandersetzungen innerhalb der Deutschnationalen weiter. Von der konservativen Seite her liegt ein Ultimatum vor, das mit dem Austritt der Konservativen aus der Deutschnationalen Partei droht. Das ist allerdings eine Gefahr, die nicht mehr allzu sehr zu überraschen braucht, nachdem die Konservativen schon bei der letzten Wahl die Stimmabgabe freigegeben und teilweise die Parole für den völkischen Kandidaten ausgegeben haben. Die Krise in der Deutschnationalen Partei wird vielmehr bedingt durch die Gegensätze, die zwischen den einzelnen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bestehen. Hier wird der Versuch gemacht, durch Aufstellung eines neuen Programms ein festeres Band um die Partei zu legen und gleichzeitig durch personelle Verschiebungen in der Führung der Partei eine größere Aktivität sicherzustellen. So weit man im Augenblick übersehen kann, werden diese Bemühungen Erfolg haben.

Sozialdemokratischer Parteitag in Magdeburg.

* Berlin, 13. Sept. (Kunstsprache.) Der sozialdemokratische Parteitag hat die Einberufung des Reichstages noch vor Eröffnung des nächstjährigen Reichstages beschlossen, damit die Partei ihre grundsätzliche Stellung zum Wehrproblem überprüfen und neu festlegen kann. Als Ort des Parteitages ist Magdeburg in Aussicht genommen.

Die Reform des Schlichtungswezens.

m. Berlin, 13. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichsarbeitsminister hat schon vor Wochen angekündigt, daß er vor Beginn des Reichstages eine Konferenz aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern einberufen werde, um in diesem Kreise eine Reform des Schlichtungswezens zu besprechen. Er hat jetzt die Besprechung für den 18. Oktober angesetzt. Ihr Ziel geht dahin, das rein schematische Verfahren etwas in den Hintergrund zu drücken und die Verantwortung für die Tarife wieder mehr auf unmittelbare Vereinbarungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu schieben, jedoch die Verbindlichkeitserklärungen durch die behördlichen Instanzen auf Ausnahmefälle beschränkt werden.

Beisehung des Grafen Brodorski-Ranhan.

U. Schleswig, 13. Sept. Am Donnerstag nachmittag fand auf Annetenhöhe vor Schleswig die feierliche Beisehung des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Graf Brodorski-Ranhan statt. Als Vertreter der russischen Sowjetrepublik nahm daran Geschäftsträger Brodowski teil, außerdem waren mehrere Vertreter des auswärtigen Amtes sowie der deutschen Botschaft in Moskau und der Provinzialbehörden erschienen. Die Trauermusik wurde von einer Reichswehrkapelle ausgeführt. Unter den zahlreichen Kranzpenden sah man einen Kranz des russischen Volkskommissars Tschischewin, der die Inschrift trug: „Dem unerschrockenen Kämpfer und unermüdeten Kämpfer für die Freundschaft unserer Völker, Grafen Brodorski-Ranhan Tschischewin“. Außerdem waren u. a. Kränze von dem König von Schweden, dem dänischen Außenminister, dem italienischen Botschafter in Moskau und der Sowjetrepublik, ferner vom Reichspräsidenten und Dr. Stresemann eingegangen.

„Graf Zeppelin“ startbereit.

m. Friedrichshafen, 13. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) „Graf Zeppelin“ liegt fertig und startbereit in der Halle. Es kann aber erst Freitag abend endgültig darüber entschieden werden, ob am Samstag vormittag die erste Wertstättenfahrt stattfinden kann. Es ist zu bedenken, daß das Luftschiff den ganzen Hallenraum einnimmt und ein Nordostwind bei der Hallenausfahrt ein nicht unbedeutendes Hindernis wäre. Unter diesen Umständen könnte es möglich sein, daß die erste Wertstättenfahrt auf den Montag verschoben werden müßte.

Mag Wells Schauspiele.

Von Otto Heuschele.

Man hört den Namen dieses Dichters selten, er ist nicht in aller Munde, sein Werk ist nicht eingedrungen in die Reihen jener, die Vieles in sich aufnehmen und Vieles vergessen. Stille ist um seine tarantischen Schöpfungen, aber fragt man, wer sich zu diesem Werk bekennt, so ist man nicht erstarrt, daß es die Besten, die Bitten der Nation wagt man zu sagen, sind; die ihm nahe sind, die sein Werk ehren, es als ein Großes im Dichtertischen erkennen; neben ihnen ist aber nun immer mehr das stille Volk, das sich von dem ergriffen weiß, was der Dichter Mag Wells ihm gibt. Mag Wells war, als er begann ein Meister der Form, der Sprache; Frucht und Form, Ordnung und Maß zeichneten seine Arbeiten aus, er wirkte ihnen die Zustimmung und die Anerkennung der ersten Dichter und Künstler der Zeit. Aufschrei, Beifall, lauten Ruhm brachten sie ihm nie; solches wurde auch nicht von ihm erwartet, nicht von ihm begehrt. Sein Wesen war und ist Stille, sein Außergewöhnliches der Dienst am Gute der Nation, an der Sprache.

Überblickt man nun die neuesten Schöpfungen des Dichters, so möchte es auf den ersten Blick erscheinen, als habe er jene frühe Ebene verlassen, um auf einer anderen neuen weiterzuarbeiten. Solches trifft aber nur bis zu einem gewissen Grade zu, insofern er die Lyrik und die Epik der Erzählung getauscht hat gegen das Schauspiel. Aber die Frucht der Sprache, das Edle der Ordnung und des Maßes sind geblieben, ebenso die Lauterkeit des Seelenadels. Die dichterische Schönheit dieser Spiele beruht in ihrer Schlichtheit, im Adel der Sprache wie der Handlung. Man könnte diese Schauspiele geistliche Spiele nennen, man könnte sie auch als Volksspiele bezeichnen, insofern an ihnen die Seele, das Herz des Volkes miteingedichtet hat, in ihnen lebendig ist als waltendes, erhaltendes und schaffendes Element. Aber diese Dichtungen sind darum nicht etwa unpersönlich, vielmehr scheinen sie mit das persönlichste Werk gerade dieses Dichters, der aus jenem Volke, jenem Stamme herauswuchs, wo das Schauspiel als Handlung, als ewiger Bestand zum lebendigen Leben gehört, wo die heilige Handlung des Gottesdienstes, ebenso wie der weltlichen Feste jugenlos übergeht in die Seele der Bühne. Man greift zu dem Begriff Barock, um das Gefühlsbereich dieser Spiele zu umschreiben. Von der Welt des Barock hat sich in diesen Schauspielen nur im ersten: dem „Nachfolge Christi Spiel“ das Element der großen Handlung erhalten, die Sprache ist schlicht bis zur Ferne, aber sie ist nirgendwo unschön, nirgendwo ohne des Dichters Seelenzittern. Einfach und völlig ins Innere gewendet ist die Handlung im „Apostel Spiel“. Alles Barock ist fern gerückt, das Gedicht, denn ein solches ist es, ist völlig ins Klassische gerundet; in sich geschlossen stehen die Gestalten, deren Wesen vor uns erstrahlt, ruhig, leise, aber doch betart, daß wir uns nicht dem Zwange ihres Seins entziehen können. War jenes erste Spiel in die ferne Vergangenheit gerückt, so ist dieses in unserer Gegenwart angesiedelt, zwar doch nur betart, daß die Menschen unserer Zeit Kosmum tragen,

Völkerbundsfragen.

le. Genf, 13. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der dritten Kommission der Völkerbundsversammlung kam es heute zu einer lebhaften Auseinandersetzung über die geplante Radiostation des Völkerbundes. Bekanntlich hat sich der schweizerische Bundesrat bereit erklärt, eine Station in Genf zu bauen, die er in Krisenzeiten dem Völkerbund zur Verfügung stellen will. Zu Beginn der Sitzung legte Motta-Schweiz den Standpunkt der Eidgenossen dar und teilte mit, daß die Schweiz bereit sei, durch die schweizerische Radiogesellschaft die Station bauen zu lassen, die die Aktienmehrheit haben soll. Doch müsse diese Station unter der Souveränität des schweizerischen Staates stehen, und die Schweiz müsse sich vorbehalten, einen Beobachter in Krisenzeiten in die Station zu entsenden, denn die Schweiz könne es nicht dulden, daß auf schweizer Boden etwas geschehe, was die Schweiz in eine schwierige Lage bringen könnte.

Der englische Vertreter Cadogan erklärte, daß die Station sehr viel Geld koste und wahrscheinlich gar nicht notwendig sei, denn

Der Mord im Gilzug.

Auf der Spur des Täters.

* Berlin, 13. Sept. (Kunstsprache.) Nach einer Meldung aus Hamburg sollen die Untersuchungen über den Mord im Hamburg-Bremer Gilzug mit Sicherheit ergeben haben, daß Direktor Nordmann im Kampf mit einer oder mehreren Personen noch lebend aus dem Wästel geworfen worden ist, sich im Fallen an das Trittbrett geklammert hat und von den brutalen Tätern erst dann heruntergestoßen und so durch das Ausschlagen auf den Schienenwellen getötet worden ist. Wahrscheinlich haben die Täter kurz vor der Station Rothenburg, als der Gilzug mit verlangsamtem Tempo in die Station einlief, den Zug verlassen.

Inzwischen ist eine wichtige Befundung über den Mörder von Direktor Nordmann gemacht worden.

Ein Passagier des Gilzuges hat sich gemeldet, der den Täter bestimmt gesehen haben will.

Der Zeuge sah im Nachbarabteil, das durch einen Gang mit dem Abteil verbunden war, in dem Direktor Nordmann weilte. Zwischen beiden Abteilen befand sich die Toilette, die von beiden Seiten zugänglich war. Dem Hamburger Zeugen gegenüber sah ein Fahrgast, der durch den Gang auf die Toilette ging, bald zurückkam, dann wieder das Abteil verließ und nicht wiederkehrte. Der Zeuge hat gesehen, daß der Mann auf der Station Rothenburg vom Nachbarabteil aus den Zug verlassen hat. Ohne Zweifel handelt es sich um den Täter. Der Zeuge gab eine genaue Beschreibung des Verdächtigen.

Auf die Aufdeckung des Verbrechens sind insgesamt 5000 RM. Belohnung ausgesetzt.

Man hofft, an Hand der angegebenen Spuren des Verbrechens habhaft zu werden.

Sprengstoffe im Kinderwagen.

U. Götting, 13. Sept. Wie die Kriminalpolizei mitteilt, wurden im Verlaufe von Hausdurchsuchungen bei Mitgliedern der Kommunistischen Partei Deutschlands in Götting bei einem ehemaligen Funktionär der Partei größere Mengen an Sprengstoffen in einem Keller untergehaltener Kinderwagen wurde eine Kiste Infanteriemunition, eine größere Anzahl Dynamitpatronen und dergleichen andere Sprengstoffe verstreut aufgefunden. Der ehemalige Funktionär wurde verhaftet. Die Hausdurchsuchungen dauern noch an. Im Zusammenhang damit sollen weitere Verhaftungen bevorzugen.

Explosion auf einem Tankdampfer.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. New York, 13. Sept. In Bord des Tankdampfers „Shrewport“ entstand in Höhe der Nordcarolina-Rüfte aus bisher ungeklärter Ursache eine Explosion, bei der fünf Personen getötet und vier verletzt wurden. Der Rest der Besatzung, 24 Mann, konnte gerettet werden. Das Schiff ist vollkommen ausgebrannt.

Acht Personen bei einem Autounfall getötet.

U. New York, 13. Sept. In Gary Indiana wurde ein Auto vom Zuge erfasst und zermalmt. Die acht Insassen wurden dabei getötet.

Das Wesentliche aber, das Menschliche in ihnen ist das Zeitlose, das Ewige. Das letzte Spiel, das Wells in dem eben im Verlag der Bremer Presse erschienenen schöngeprägten Bände vorlegt: „Das Schlangenspiel“ hält die Mitte inne zwischen dem „Nachfolge Christi Spiel“ und dem „Apostel Spiel“, mit diesem hat er die Innerlichkeit der Handlung gemeinsam, mit jenem die große und ausgesprochene Bewegtheit der Szene, die aber nichts gemein hat mit dem was man Theatralik zu nennen pflegt, die vielmehr aus einer innersten Mitte dringt und immer auf diese Mitte sich zurückwendet.

Es sind vielfach die alten Elemente, die aus dem fließenden Strome einer großen Tradition flammend, in diesen Spielen ihre Offenbarung finden. Es ist in diesen Schöpfungen kein Verwirren und kein Verwirbeltes, vielmehr schließt sich Linie an Linie, alle strahlen sie zum Zentrum durch, dort das Wesentliche dieser Spiele zu erschellen. Dieses Wesentliche zu erkennen, ist jedem empfangenden Herzen und Gemüte verhalten, dies ist als ein wichtiges Moment zu beachten. Man könnte, um das Wesen dieser Spiele zu kennzeichnen, zu dem Begriffe des Reinen greifen, aber dieser sagt nicht genug aus, von dem, um das es hier geht, nämlich der Erneuerung der alten Schauspiele, die vom 14. Jahrhundert bis zum Ausgang des Barock in den österreichischen Ländern, sodann in Bayern und Franken bis hin nach Nürnberg ihre Heimat und Pflege fanden. Aus diesem Bereich heraus wuchsen Gestalten so verschiedenen Gepräges wie Hans Sachs und im Wiener Bereich Raimund und Nestor. Wohl sind die Erscheinungsformen, die Sprachformen ebenso wie die Formen des theatralischen Ausdrucks jeweils sehr verschieden, auch bei Mag Wells sind es die besprochenen, die durch seine Dichterpersönlichkeit ebenso sehr bestimmt sind, wie durch die Zeit, die nun hier bei Wells die unsre ist. Aber die Ur-Quellströme, die sein Werk speisen, fließen durch die Jahrhunderte her, lautere und ungetrübte Wasser mit sich tragend. Es ließe sich denken, daß diese Spiele in kleinen Städten von einfachen Menschen, aber auch von Schauspielern gespielt, große Wirkung tun könnten, daß nun plötzlich von dem Weitergeräusche hernieder ein unsichtbarer Strom rausche, die die Herzen ergreife, der das Spiel zu einem wahrhaften Erlebnis mache, derart daß man empfinde, daß das Theater noch immer die Kraft hat, zu ergreifen, nicht nur genießen zu lassen und zu zerstören. Vielleicht bedarf es gerade der Menschen der kleinen und kleineren Städte, jener Menschen, in denen das Element des Volkstümlichen noch wirksam ist, um diese Spiele in ihrem reinen Sinne völlig zu empfangen. Andererseits aber ist es an den Bühnen der großen Städte, diese Werte bergelastigt zur Darstellung zu bringen, daß sie zu ergreifen vermögen das Herz der Schauenden. Die Schlichtheit und Lauterkeit, die Reinheit und die Größe, die diesen Dichtungen innewohnt, haben wir heute als Lebenselement notwendiger als jemals, und es ist und bleibt ein unschätzbar hoher Besitz, der uns in dieses Dichters Werk geschenkt wurde.

Schulnachrichten. Dr. Helmuth Krull, ein geborener Baden-Badener, hat die ehrenvolle Berufung als ordentlicher Professor der Mathematik an die Universität Erlangen erhalten. Dr. Krull steht jetzt im 28. Lebensjahre.

in der bisherigen Geschichte des Völkerbundes sei es erst einmal nötig gewesen, den Rat schnell zusammenzurufen, und damals habe man sich auch anderer Mittel bedient. Auch heute gebe es noch andere Mittel.

Da es sich ursprünglich um einen französischen Antrag handelte, in Genf eine Radiostation zu errichten, nahm auch Paul Boncour das Wort. Er erklärte, die Errichtung der Station sei sehr wünschenswert, ebenso die Gewährung der Unabhängigkeit, doch würdige er die Ausführungen des Schweizer Vertreters. Er schlug die Bildung einer Kommission vor, die aus den Vertretern Frankreichs, Englands, Salvadors, Polens und der Schweiz besteht.

Der Amur aus den Ufern getreten.

U. Peking, 13. Sept. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der Amur auf der chinesischen Seite aus den Ufern getreten. Die Stadt Chahassu ist überschwemmt. Vierzig Personen sind ertrunken. Das Wasser ist vierzig Meter gestiegen. Der Schaden erreicht bereits den Betrag von einer Million Dollar.

Neue Verhaftung in der Stinnesaffäre.

Der Amur aus den Ufern getreten.

m. Berlin, 13. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In der Stinnesaffäre ist im Laufe des heutigen Vormittags eine neue Verhaftung erfolgt. Auf Anordnung des Untersuchungsrichters ist ein aus Oesterreich gebürtiger Kaufmann, der seit langer Zeit in Berlin ansässig ist, in seiner Wohnung in der Taubensstraße verhaftet worden. Er wurde in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Seine Vernehmung erfolgte unmittelbar nach seiner Einlieferung durch den Untersuchungsrichter. Es handelt sich um einen Geschäftsmann, der sich in dem Betrugsversuch an der Anleihe von Altbisch von Kriegsanleihen beteiligt hat.

Die Bedrohung Kalles durch Schwelgas.

U. Halle, 13. Sept. Nachdem am Mittwoch durch eine Kommission des Oberbergamtes eine eingehende Besichtigung der Schmelzanlage in Brudorf erfolgt ist, die betamlich zu schwerer Verschmutzung der hiesigen Bevölkerung und zur vorübergehenden Schließung der Schulen geführt hatte, hat eine Erörterung der Angelegenheit mit den Vertretern der Bergwerksbesitzer stattgefunden. Hierbei wurde festgestellt, daß die von den Bergrevierbeamten angeordneten vorläufigen Einrichtungen zur Vermeidung des Ueberstuhlgases in Betrieb sind.

Das Oberbergamt hat daraufhin Donnerstag beschlossen, daß von einer vollständigen Stilllegung der Anlage, die einen Wert von etwa acht Millionen RM. darstellt, zunächst noch abgesehen werden soll. Im Wege der bergpolizeilichen Anordnung wird aber dafür gesorgt werden, daß die vorläufigen Einrichtungen innerhalb weniger Wochen so vervollkommen und ausgebaut werden, daß das Ausströmen von unverbranntem Schwelgas und seine Verbreitung in die Umgebung ausgeschlossen ist. Zur Fertigstellung der endgültigen Einrichtungen muß der Schwelbetrieb so stark eingeschränkt werden, daß eine schädliche Gasentwicklung nicht mehr eintreten kann. Sollte wider alles Erwarten sich trotzdem eine erhebliche gesundheitsgefährliche Belastung der Einwohnerschaft der Stadt Halle bemerkbar machen, so behält sich das Oberbergamt die sofortige Stilllegung des Betriebes vor.

Tages-Anzeiger.

(Wäheres siehe im Interneteil.) Freitag, den 14. September. Landestheater: Der Londoner verlorene Sohn, 7-10 Uhr. Konserthaus: Beethoven's 9te Sinfonie, 8 Uhr. Kaffeehaus: Keine Zeit - Ist mir leid, 8 Uhr. Kaffeehaus: 4 Uhr: Elite-Koncert; 8 Uhr: Ein Abend alter und neuer deutscher Weisen. Kaffeehaus: Cabaret Holland. Elite-Programm. Wiener Hof: Cabaret-Vorstellung. Residenz-Theater: Moulin Rouge. Union-Theater: Heut laßt Maria. Palastrasse: Der Himmel auf Erden. - Der Kampf mit dem Kaktus. Programm. Montst-Theater: Die weiße Skandin. - Das verrückte Sanatorium.

Die heilige Ente im Landestheater.

Von den Kopistaten der vergangenen Spielzeit hat sich „Die heilige Ente“, ein Spiel mit Göttern und Menschen, Müßt von Hans Gal, in den neuen Spielplan herübergerettet. Ein schauerndes Werk. Eine fein gefärbte Müßt voll erotischer Farbe mit Anklängen an Richard Wagner, Richard Strauss und Puccini von einem mehr kultivierten als urprünglichen Musiker geschrieben; angenehm temperiert im Lyrischen; leicht und federnd im Rhythmischen bei den Buffonieren des Haushofmeisters, des Gaulliers und der Tänzerin.

Durch die leider in Breiten zerfließende Handlung läßt man sich wieder nachdenklich stimmen. Denn sie ist wie ein finnisches Märchen, das mit seltsam fremdem Augenaufschlag die Frage an den Zuschauer richtet: Siehe, was ist der Mensch? Wer weiß, was er ist in der nächsten Stunde. Wer weiß, was er war in der Stunde, die ging. Das Herz hat tausend Falten. Wie kann es sich ändern durch Kleid, Amt, Wünsche und Gedanken. In der erhabenen Seele des strenglichen Mandarins, sagt das Märchen von der „heiligen Ente“, kann ein Kutschknecht erwachen. Und Herrenträume in Kutschherzen. Dann entsteht Aufruhr. Ordnungen und Weltanschauungen, auf Jahrtausenden ruhend, purzeln durcheinander. Aber dieser Lauf zur Welterschütterung ist hier nur Traum eines Opiumrausches. Und rechtzeitig greifen die Götter ein und bringen die ausgewaschenen Hirne wieder in Ordnung.

Leider bleibt dem unvorbereiteten Hörer manches unverständlich. Zu wünschen wäre deshalb eine deutliche Textbehandlung von der Bühne herab. Kammerlänger Wilhelm Klenig sang zum erstenmal die Hauptrolle. Er gab dem Kuli Yen eine durchdachte Darstellung und konnte seinen weichen, hellen Tenor mit warmem musikalischen Empfinden geschmackvoll und sicher einsetzen. Die liebliche Li von Else Blank, der würdige Mandariner von Carlsten Dörner, das Gaullierpaar von Jenny Schneider und Karlheinz Böser und der lustig gezeichnete Haushofmeister von Karl Lauffelner, sowie die Begleitung der zahlreichen kleineren Partien sind aus der ersten Aufführung bekannt. Kapellmeister Rudolf Schwarz er freute durch sorgsame Auslegung der Partitur.

Shaws neue Sommer-Residenz. Wie aus Streja am Lago Maggiore berichtet wird, beschäftigt Shaw die Kleinsten der berühmten Borromäischen Inseln, die Isola di S. Giovanni zu mieten, um sich hier einen ungehörten Sommeraufenthalt zu schaffen. Er hat die letzten Sommer in Streja verbracht und ist dabei durch die Neugierde der Reisenden, die sogar von weither im Kraftwagen kamen, um ihn zu begaffen, sehr gestört worden. Nun hofft er, auf der einsamen Insel, auf der nur ein Haus, eine Villa aus dem 17. Jahrhundert steht, und die nicht mit dem Touristendampfern, sondern nur mit dem Boot zu erreichen ist, die nötige Ruhe für seinen Sommeraufenthalt zu finden.

Badischer Landtag. Tätigkeitsbericht.

Nach einer Uebersicht über die in der Sitzungsperiode 1927/28 vom Badischen Landtag erledigten Geschäfte wurden 61 öffentliche Sitzungen und 124 Ausschusssitzungen abgehalten. Unter den letzteren stehen die Sitzungen des Ausschusses für den Staatshaushalt mit 72 an der Spitze. Vorgelegt waren dem Landtag 49 Gesetzentwürfe der Regierung, 101 sonstige Anträge, 18 förmliche Anfragen und 22 Kurze Anträge. Unerledigt blieben davon 2 Regierungsvorlagen und 4 Anträge. Weiter lagen dem Landtag 424 Gesetze vor, von denen allein dem Haushaltsausschuss 309, dem Ausschuss für Gesetze und Beschwerden 77 und dem Rechtspflegeausschuss 38 zugewiesen worden waren. Von diesen Gesetzen wurden 18 in die nächste Tagung übernommen und 2 sind unerledigt geblieben, jedoch die allergrößte Zahl der Gesetze ihre Erledigung gefunden hat.

Landständischer Ausschuss.

Nach Schluß der letzten Sitzung des Landtags am Donnerstag vormittag trat, wie bereits mitgeteilt, der Landständische Ausschuss zu einer kurzen Sitzung zusammen. Er verteilte die Referate wie bisher und beschloß, zu einer Sitzung einige Tage vor Eröffnung des Landtages, die im November stattfinden soll, zusammenzutreten.

Im Anschluß hieran brachte ein Vertreter der Deutschen Volkspartei die Nichtbeteiligung des badischen Staatspräsidenten beim Nachruf für den verstorbenen Großherzog in der Mittwoch-Sitzung des Landtags zur Sprache und gab seinem Befremden darüber Ausdruck, da nach seiner Meinung an einer solchen Kundgebung des Landtags sich das badische Ministerium zu beteiligen habe. Von sozialdemokratischer Seite wurde hierauf geantwortet, daß der Staatspräsident sich an jener Sitzung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion nicht beteiligt habe, in der beschlossen wurde, an der Landtagsitzung, in der der Nachruf erfolge, nicht teilzunehmen. Man habe bedauert, dem ehemaligen Großherzog als Menschen diese Ehre nicht erweisen zu können, aber die Tagesordnung des Landtages habe gefordert: „Nachruf für den verstorbenen Großherzog“. Ueber die Beteiligung des Staatspräsidenten sei nicht gesprochen worden. Der Staatspräsident habe keinen Auftrag seitens seiner Fraktion erhalten, sich nicht zu beteiligen. Da von anderen Parteien in dieser Frage das Wort nicht ergriffen wurde, war diese Angelegenheit erledigt.

Vertragsänderung der Großkraftwerke A.-G.

Mannheim, 13. Sept. Dem Bürgerausschuss ist eine Reihe von Abänderungen des am 30. September 1921 zwischen dem Badenwerk, der Stadt Mannheim, der Pfalzwerke A.-G. und der Redar A.-G. bezüglich der Gründung der Großkraftwerk A.-G. abgeschlossenen Vorvertrages zur Genehmigung vorgegangen. Die neue Fassung berücksichtigt u. a. die Änderung technischer und wirtschaftlicher Verhältnisse seit dem Abschluß des alten Vertrages. Das in der Vertragsänderung niedergelegte Kompromiß geht dahin, daß das Großkraftwerk im Maximum etwa 30 Millionen Kilowattstunden vom Badenwerk zu beziehen hat, was noch etwa 30 Millionen Kilowattstunden hinzukommen, die das Großkraftwerk aus der Staustufe Wiesbingen der Redar A.-G. zu beziehen gehabt hätte, die aber nun über das Badenwerk zuzuführen sind. Es ergibt sich somit eine Gesamtverpflichtung von 60 Millionen, die unter gewissen Voraussetzungen noch herabgesetzt wird.

Bahneröffnung Neckarsteinach—Schönau.

Am 13. wird mitgeteilt: Die neuerbaute Bahnstrecke Neckarsteinach—Schönau wird voraussichtlich am 20. Oktober ds. Js. eröffnet und am 21. Oktober in Betrieb genommen werden.

Engen, 13. Sept. (40jähriges Dienstjubiläum.) Der Ober-Feuersekretär Hugo Bührle konnte dieser Tage auf sein 40jähriges Dienstjubiläum zurückblicken.

Rebstands- und Weinmarktberichte

des Badischen Winzerverbandes, 12. September.

Markgräflerland.

Wolfenweiler: Der Stand der Reben ist sehr befriedigend; die Trauben sind so gesund, wie seit langen Jahren nicht. Es steht ein Drittel- bis Vollherbst in Aussicht. Noch einige kleinere Posten naturreine 1927er stehen zum Verkauf.

Kaiserstuhl.

Oberrotweil: Die Herbstausichten in hiesiger Gemeinde sind weniger gute; wie auch in den einzelnen Parzellen neben Stöden, die mit vollkommenen Trauben reich behangen sind, zahlreiche „Faulenzer“ zu sehen sind. Im ganzen genommen dürfte etwa ein Drittel der Fläche sehr schön, ein Drittel mittel und ein Drittel gering sein, so daß die Bewertung im Durchschnitt mit einem halben Herbst anzunehmen ist. Die Qualität verpricht eine ganz vorzügliche zu werden. Auf den erfrischenden Regen hin reifen die Trauben sehr schön heran.

Breisgau.

Wagenstadt: Der Gesundheitszustand der Reben ist sehr gut, dagegen lassen die Herbstausichten zu wünschen übrig. Die Trauben des Rauschlings, der auf hiesiger Gemarkung vorherrschend gebaut wird, sind unvollkommen, besser dagegen steht der Elbling. Es kann mit einem Drittel bis einem halben Herbst gerechnet werden. Die Weinbestände aus früheren Weinjahren wurden im Laufe des Sommers restlos aufgebraucht.

Odenau.

Tiergarten: Die Reben versprechen durchschnittlich einen halben Herbst. Die Trauben gehen bei der guten Witterung ihrer Reife entgegen und versprechen eine vorzügliche Qualität. Die Wurmschäden sind gering. Alte Weinbestände sind keine mehr vorhanden.

Mittelbaden.

Kappelrodt: Die Reben sind hier, wo außer wenigen Amerikanern fast nur Burgunder gepflanzt werden, von jeder Krankheit frei geblieben, nur der Sauerwurm hat einen gewissen Schaden angerichtet. Die Herbstausichten sind je nach Weinbergslage sehr verschieden und zum Teil sehr unbefriedigend. Die Qualität dagegen verpricht durch das günstige Wetter eine ganz besonders gute zu werden, die sogar den Jahrgang 1911 noch übertrifft wird.

Unterland.

Ubstadt: Der Stand der Reben kann als gut bezeichnet werden. Dank der günstigen Witterung und der Niederschläge der letzten Wochen haben sich die Trauben sehr gut entwickelt. Die Frühjahrserträge haben nicht unwesentlichen Schaden angerichtet, besonders in den niederen Lagen und bei den Edelorten. Das gelbliche Aussehen infolge des Regens verschwand bei Eintritt der heißen Witterung vollständig. Da die Rebrankheiten nur schwach auftraten und mit gutem Erfolg bekämpft wurden, so sind die Ausichten gut, soweit der Behang dem Froste nicht zum Opfer gefallen ist. Auch die Taglortrauben stehen sehr schön und weisen einen reichlichen Behang auf, besonders in lehmigem Boden. Die Kurznotigkeit trat selten auf. Die Qualität verpricht auch hier infolge der ausgezeichneten Witterung eine zunehmend gute zu werden. In den letzten Tagen fanden hier die Reblausuntersuchungen statt; erfreulicherweise konnte nirgends etwas Verdächtiges gefunden werden. Weinbestände sind nur noch vereinzelt und in kleinen Quantitäten veräußlicht.

Die Molkereikredite in Baden.

Vom Ministerium des Innern wird mitgeteilt: Es ging in jüngster Zeit eine Notiz durch die Presse, die aussandete, daß die Reichskredite für die Förderung der Milchwirtschaft in Baden noch nicht zur Verteilung gelangt seien. Gegenüber dieser Behauptung ist festzustellen, daß von den auf Baden entfallenden 500 000 Mark, die für Zwecke der Förderung der Milchwirtschaft als zinsverbilligte Darlehen an Molkereien gegeben werden können, bereits 321 000 Mark zur Verteilung gelangten.

Theaterverhandlungen zwischen Mannheim und Ludwigshafen.

Nach den offiziellen Mitteilungen der Theatergemeinde der Freien Volksbühne Mannheim schweben zur Zeit zwischen den Stadtverwaltungen Mannheim und Ludwigshafen Verhandlungen, die eine Reihe von Aufführungen des Nationaltheaters im neuen Theater Ludwigshafen zum Ziele haben. Das Theater soll bekanntlich am 29. September eröffnet werden. Der Zuschauerraum umfaßt 1400 Sitzplätze, die sämtlich günstig gelegen sein sollen. Da das Theater unmittelbar an der Rheinbrücke liegt, sei es von Mannheim aus bequem zu erreichen. Die Freie Volksbühne knüpft daran die Hoffnung, daß es nunmehr möglich sei, das Neue Theater im Kolonnenpark weniger in Anspruch nehmen zu müssen.

Berein für Bodenseegeschichte.

Der Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung hielt seine 52. Jahresversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrates in Radolfzell ab. Mehr als 60 Jahre besteht dieser Verein, der seine Grundlage in weiten Kreisen der Bevölkerung des Bodenseegebietes hat. Professor Keller-Frauenthal setzte sich für die schnelle Erforschung der Pfahlbautenfriedhöfe ein, da durch die in Aussicht genommene Bodenseeregulierung diese Frage sehr dringlich geworden sei; denn nach der Regulierung dürfte eine Erforschung unmöglich werden. Oberregierungsrat Dr. Mal stellte die Unterstützung des Kultusministeriums in Aussicht. Die nächste Mitgliederversammlung wird in Langenargen abgehalten werden. In einer öffentlichen Versammlung sprachen verschiedene Mitglieder, u. a. Pfarrer Dr. Winter über die Konstanzer Kirchenmauer des 18. Jahrhunderts.

Der Deutsche Beamtenbund.

Die umfassende Organisation der Deutschen Beamten hält Anfang Oktober in Berlin seine Bundestagung ab. Zur Beschlußfassung steht namentlich das Verhältnis der einzelnen Beamtenkategorien ihrer Spitzenorganisation zum Deutschen Beamtenbund. Der katholische Lehrerverein, der bereits die Kündigung ausgesprochen hatte, hat nun unter Zurücknahme dieser Kündigung eine ähnliche Entschließung angenommen, wie sie der Deutsche Lehrerverein bereits auf seiner diesjährigen Pfingsttagung gefaßt hat. Demnach soll die weitere Mitgliedschaft von der Erfüllung folgender Forderungen abhängig gemacht werden: Stärkere Vertretung der rechtlichen und wirtschaftlichen Forderungen der Volksschullehrer; Loslösung von allen Wirtschaftsunternehmen. Der Deutsche Beamtenbund hat bereits einen Ausschuss eingesetzt, der Richtlinien für die Bundestagung zum Zwecke der Reorganisation des Deutschen Beamtenbundes auf dieser Grundlage vorbereiten soll.

Das Emmendinger Stadtkor bleibt erhalten.

Emmendingen, 13. Sept. Im Beisein von Vertretern des Bezirksamts, Gemeinderats, Bezirksbauamts und des Wasser- und Straßenbauamts hat der Konservator für Baudenkmäler im badischen Land, Ministerialrat Dr. Hirsch vom Finanzministerium in Karlsruhe, eine eingehende Besichtigung des Tores und seiner Umgebung vorgenommen und sich ganz entschieden für die Erhaltung des Tores ausgesprochen. Zur Sicherung der Standfestigkeit sollen durch eine Spezialfirma die entsprechenden Arbeiten ausgeführt werden, wozu Ministerialrat Dr. Hirsch einen entsprechenden finanziellen Zuschuß in Aussicht stellte. Eine demnächst einuberberühende Bürgerausschusssitzung wird auch ihrerseits zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen haben.

Konstanz, 11. Sept. (Die Blauselchenfänge). Endlich gibt es im Obersee seit einigen Tagen größere Fänge an Blauselchen, nachdem den ganzen Sommer hindurch diese Fische nur sehr geringfügig gewesen war. Der Blauselchen ist daraufhin im Preise ganz erheblich zurückgegangen.

Advertisement for 'Festschrift' (commemorative book) celebrating the 90th anniversary of 'JOS KAIST OBERKIRCH' and 'NACHF'. It includes a large vertical logo and text describing the book's value and availability.

Advertisement for 'Indanthren' dyes. It features a central logo with the letter 'I' and text explaining the quality and benefits of Indanthren dyes for coloring fabrics like cotton, silk, and linen.

Advertisement for 'Zwiebeln' (onions) from Joseph Lechner, Herxheim (Pfalz). It lists various types of onions and their prices, along with contact information.

A collection of small advertisements including 'Verloren' (lost), 'Günstige Kapital-Anlage!', 'RENTENHAUS', 'Wohnhaus', 'Wohnhaus', 'Bäckerei', and 'Garten'.

Nachrichten aus dem Lande.

r. Mingolsheim, 13. Sept. Ihre goldene Hochzeit können am 15. September die Eheleute Michael Sturm feiern.

Heidelberg, 13. Sept. (30. Stiftungsfest der Köche.) Der Verein der Köche in Heidelberg hielt gestern sein 30. Stiftungsfest ab.

Wiesloch, 13. Sept. (Todesfall.) Gestern erlitt der Tod unserer Ratsherrin, Herrn Edwin Kramer, von einem langwierigen und schweren Leiden.

Wiesloch, 13. Sept. (Von der Flechtzuchtgenossenschaft.) In einer Versammlung der Flechtzuchtgenossenschaft behandelte der technische Leiter, Veterinär Dr. Fries den Zweck und das Ziel der Flechtzuchtgenossenschaft.

Uglasterhausen, 13. Sept. (Ertrunken.) Der Sohn der Familie Karl Pauer, der 21jährige Diakon im Melanchthonhaus in Soest (Rheinland), ertrank beim Baden in einem See.

K. Oppenau, 13. Sept. (Die 50er.) Die 50jährigen, Männlein wie Weiblein, aus unserem anmutigen Renschtalbüchlein erlebten am Dienstag einen Tag ihrer Jugend.

Oberflach, 13. Sept. (90 Jahre Firma Jol. Faust Nachf.) Aus Anlaß des neunzigjährigen Bestehens der Firma Jol. Faust Nachf. fand am Montag in der „Linde“ eine kleine Feier statt.

Regelsdorf bei Rehl, 13. Sept. (Annahme des Voranschlags.) Am Samstag wurde der Gemeindevoranschlag für das Jahr 1928 — der bekanntlich am 16. August mit 26 gegen 10 Stimmen vom Bürgerausschuß abgelehnt worden war — wiederum ohne Abänderung dem Bürgerausschuß zur Beschlußfassung vorgelegt.

Wahlberg (Amt Lahr), 12. Sept. (Ernung.) Zwei Söhne unserer Gemeinde, die in Newport anlässlich Herrn Alfred und Ottomar Weg, wurden vom Turnverein Baden-Baden im Amtenden an ihren Vater, den früheren Vorsitzenden des Vereins, in einem eigens veranstalteten Ehrenabend zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Freienheim (Amt Lahr), 13. Sept. (Hohes Alter.) Alttronenwirt Erhard Hissin, der zweitälteste Bürger hiesiger Gemeinde, und wohl einer der ältesten Gastwirte des badischen Landes, konnte dieser Tage in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 87. Geburtstag feiern.

Freiburg, 8. Sept. (Vom Wochenmarkt.) Auf dem Hauptwachenmarkt war am heutigen Samstag eine Verbilligung des Obstes zu beobachten.

Görsch (A. Waldshut), 13. Sept. (Brand.) Heute vormittag gegen 10 Uhr brach aus bisher noch unaufgeklärter Ursache in dem umfangreichen Anwesen des Landwirts und Zimmermanns Josef Maier Feuer aus.

Tödlcher Unfall auf dem Rangierbahnhof.

— Mannheim, 13. Sept. Am Mittwoch vormittag gegen zehn Uhr ist auf dem Rangierbahnhof bei der Heidenheimer Brücke infolge falscher Weichenstellung ein Zusammenstoß zweier Rangierabteilungen erfolgt.

Ein Diebestrio abgeurteilt.

□ Freistadt bei Rehl, 13. Sept. In der Kleinen Strafkammer in Offenburg fand gestern die Verhandlung gegen das Diebestrio statt, das in den letzten 1 1/2 Jahren das ganze Hanauerland durch mit großer Dreistigkeit ausgeführte Diebstähle — weit über 20 nachgewiesene — beunruhigte.

st. Marxen, 11. Sept. (Weißtrauternte.) Bekanntlich wird auf unserer Gemarkung viel Kraut gepflanzt. Seit einigen Tagen hat der Frühtrauterntermin eingeleitet.

Ernennungen — Versetzungen — Zurücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Ministerium des Kultus und Unterrichts
Ernannt: An der Universität Heidelberg: Turnrat Otto Matthes zum Hochschulrat.

Aus dem Bereich des Ministeriums der Finanzen.
Ernannt: Vermessungsrat Karl Babel beim Vermessungsamt Wollsch als 2. Beamten dem Vermessungsamt Offenburg beizugeben.

Stoffmöbel in unzertrenntem Zustande
reinst
Färberei Prinz A.-G.
1806 Annahmestellen überall. Telephon 4507 u. 4508.

Elektrische Beleuchtungskörper Kochapparate
Heizkissen / Bügeleisen / Staubsauger
Grund & Oehmichen, KARLSRUHE I.B.
Waldstr. 26. Tel. 520.
Akkumulatoren-Ladestation.

Puppen, die nie zerbrechen
sitzen, stehen, gehen und sprechen können, dabei billig u. schön sind.
H. Bieler Erste Karlsruher Puppen-Klinik
Kais. rstr. 225, westl. d. Hauptp.

E. Büchle Kunst-u. Rahmenhaus
Kaiserstraße 132
Inh. W. BERTSCH, zw. Wald- u. Karlstraße
(Waldewets Geigenhaus)
Wandbilderschmuck - Einrahmungen

PHOTO-Artikel
Photo-Reparaturen
F. Kneller, Waldstraße 64, kein Laden.

Gardinen nur im Gardinen-Spezialhaus
GEBR. KAUL, Kaiserstr. 109

C. Reinholdt Sohn Armbanduhren
Inh.: Heinrich Koch
Tel. 1217 161 Kaiserstr. 161 Gegr. 1775
genau reguliert und zuverlässig im Gang, in großer Auswahl, in Gold, Silber und Metall.

Singer-Nähmaschinen
Ersatzteile, Nadeln, Oel, Garn, Reparaturen
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Karlsruhe Kaiserstraße 205, Werderplatz 42.

Badisches Landestheater
SPIELPLAN
vom 15. September bis 25. September 1928.
a) Im Landesbühnen-Theater:
Samstag, 15. Sept. G 1. Th.-Gem. 2. S.-Gr. Zum 100. Geburtstag von Leo Tolstoi. Neuentwürf: Und das Licht scheint in der Finsternis. Drama von Tolstoi. 20 bis nach 22 Uhr. (5.—A.)

Alois Kappes
Kaiserstraße 86 — Tel. 1720
Werderplatz 47 — Tel. 2487
Damen- u. Herren-Frisier-Salon
Modern eingerichtete Kabinen und erstklassige Bedienung.

Neu aufgenommen!
Sprechapparate und Platten
Autorisierte „Elektrola“ Verkaufsstelle
PADEWET
Geigenbaumeister
Karlsruhe i. B.
Kaiserstraße 132 — Telephon 133

Montag, 17. Sept. Keine Vorstellung.
Dienstag, 18. Sept. B 2. Th.-Gem. 3. S.-Gr. (2. Hälfte). Schinderhannes Schauspiel von Zuckmayer. 19 1/2 bis gegen 22 1/2 Uhr. (5.—A.)

Machen Sie einen Versuch mit
Dennigs
Kölnischer Schwarzbrot
Steinmetzbrot
Pumpnickel
Jungbrot
Sittavollkorn
Diabetikerbrot
Grahambrot
Rh. Feinbrot
Rh. Blatz

Veit Groh & Sohn
Feine Herrenschneiderei
Tuchhandlung
Kaiserstr. 193/95 Tel. 3009.

Freitag, 21. Sept. F 2 (Dreitaqmetel). Th.-Gem. 701—800. Hoffmanns Erzählungen. Phantastische Oper von Offenbach. 19 1/2 bis nach 22 Uhr. (7.—A.)

Klubmöbel
mit Leder- und Stoffbezug
Reparaturen aller Arten von Polstermöbeln 1874
E. Schütz, Kaiserstraße 227, Telefon 2498.
Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Für Ihre Wohnung
finden Sie passende
Beleuchtungskörper
in größter Auswahl u. in jeder Preislage bei
Jos. Meeß
Erbrunnenstr. 29.
5% Rabatt bei Barzahlung. Teilzahlung gestattet.
Einzelne Stücke im Preis bedeutend ermäßigt.

Freitag, 21. Sept. F 2 (Dreitaqmetel). Th.-Gem. 701—800. Hoffmanns Erzählungen. Phantastische Oper von Offenbach. 19 1/2 bis nach 22 Uhr. (7.—A.)

Wir bedienen Sie nicht nur zuvorkommend u. billig, sondern wir beraten Sie auch gut u. sachmännlich.
Elektr.
Beleuchtungskörper
jeder Art und Preislage.
Beleuchtung Karrer
Amalienstr. 25a, geg. Postsch. Ratenaufkommen.

BOHNER
für den besten und
süßesten Kuchen
denn beste Qualität und neueste
Konstruktion wird garantiert.
Stück Mk. 5.50, 7.25, 8.75.
RIES, Ecke Friedrichsplatz 7

Gegr. 1846
J. Petry Wwe.
Juwelen / Gold- und Silberwaren
Optima Armbanduhrn Alleinverkauf
Verkaufsstelle der Wirt. Metallwarenfabrik, Geisingen-St.
Kaiserstraße 102

A. Bauer
Optische Anstalt
Karlsruhe, Kaiserstr. 124b
gegenüber dem Café-Automat.
Baden-Baden, Langstraße 35
Eingang Wilhelmstraße.
Operngläser
Feldstecher
Brillen, Zwicker
Lorgnetten
Reparaturen sofort

Kartenvorverkauf: Vorverkaufsstelle des Badischen Landes-theaters, Telefon 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, Telefon 388, und Musikstube des Vereines, Kaiserstraße 159 (Eingang Ritterstraße), Telefon 1420; Baarenhandlung Dr. Brunner, Kaiserallee 29.

Telefon 4351 und Kaufmann Karl Holschub, Werderplatz 48, Telefon 503.
Umtausch für Inhaber von Blockheften: Samstag, nachmittags 15 1/2—17 Uhr. Wacsmeyer Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Pianos Flügel/Harmoniums
Miete
Teilzahlung
Umtausch
Reparaturen
H. Maurer
Kaiserstraße 176
Ecke Hirschstraße
Straßenbahnhaltestelle

JOSEF MACK KARLSRUHE
Hirschstraße 29
DAMENHÜTE
Neuanfertigung und Umarbeiten von Damenhüten
in Filz und Stroh bei mäßigen Preisen

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 14. September 1928.

Die Baufähigkeit in der Stadt Karlsruhe

Wie man mit Befriedigung feststellen kann, immer noch sehr zuge. Dank der günstigen Witterung dieses Sommers ist es gelungen, eine Reihe von Wohnhäusern unter Dach und Fach zu bringen, sodaß bis zum Eintritt der kalten Jahreszeit wieder eine Reihe von neuen Wohnungen bezogen werden können.

Von den Genossenschaftsbauten ist vor allem zu erwähnen der in Angriff genommene neue Häuserblock am Eitlinger Tor, der von der Gesellschaft für Wohnungsbau und Industrie erstellt wird, an der auch die Stadtverwaltung selbst beteiligt ist.

Recht gute Fortschritte weist auch die prächtige Siedlung der Eisenbahnerbaugenossenschaft an der Ruppurrer- und Weienstraße auf. Durch die vor kurzem in Angriff genommenen Neubauten bekommt der erste Bauabschnitt in Form eines nach allen vier Seiten geschlossenen Wohnblocks seinen Abschluß.

† Todesfall. Der an den Folgen einer Blinddarmentzündung dieser Tage unerwartet in Berlin verstorben Telegraphendirektor Ferdinand Mehmert war Vorfahr des Telegraphenbauamtes in Staufen (Amt Waldshut), besuchte er die Schule in Karlsruhe und trat 1897 in Konstanz in den höheren Postdienst ein.

Wanderausstellung. Zum Gedächtnis des vor 100 Jahren geborenen großen russischen Dichters und Chirurgen Leo Tolstoj geht am Samstag, den 15. September, sein Drama „Und das Licht scheint in der Finsternis“, von Ulrich von der Trend neu inszeniert und in fast durchweg neuer Besetzung, in Szene.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Storbefälle. 12. September: Karl Heinrich Stöber, 4 Tage 11 Stunden 15 Minuten alt, Vater: Karl Stöber, Maschinenführer; Wilhelmine Niedinger, Ehefrau von Karl Niedinger, Stadtmisstrat; Jakob Dreier, 72 Jahre alt, Möbeltransporter.

Deutscher evangelischer Pfarrertag.

Gemeindeabend.

Nach Schluß des Klavierkonzertes am Mittwochabend versammelten sich zahlreiche Gemeindeglieder mit den Tagungsagenden zu einem Gemeindeabend im kleinen Saal der Festhalle.

Im Mittelpunkt des Abends stand eine Rede von Kirchenrat D. Arper-Eisenach, der in kurzen Strichen ein Bild von dem Werden der Kirche Thüringens gab.

Stadtpfarrer Schnauffer-Ehlingen würdigte noch die Dichtung, die als Festgeschenk des Kirchenrats Hinderlang die Anwesenden ergriffen hatte und gelobte im Namen der Stadt Ehlingen, das Vermächtnis Ambrosius Wlarsers treu zu bewahren.

Der Gemeindeabend war ein schöner Ausklang des an Darbietungen reichen und großen Tages.

Am Donnerstag morgen um neun Uhr begann die Abgeordneterversammlung des Verbandes Deutscher Evangelischer Pfarrervereine

im Kleinen Festhallsaal mit einer Morgenandacht durch Prälat D. Kühlewein. Er sprach über 2. Kor. 4, 1: „Darum, diemeil wir ein solch Amt haben, wie uns denn Barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde.“

Auf diese tiefempfundene und die Amtsfreude neu stärkende Ansprache folgte ein Vortrag von Studentenfarrer Lic. Dr. Schmidt-Bonn über den Studentenentstand. Aus seinen Erfahrungen heraus schilderte der Redner, wie sich die geistige Lage an den Hochschulen seit dem Kriege wesentlich verändert habe.

Studentenfarrer G. Kunze aus Leipzig ergänzte das Bild noch mit seinen Leipziger Erfahrungen und dann folgte der Jahresbericht, den der Schriftführer des Verbandes Deutscher Evangelischer Pfarrervereine, Pfarrer Kopp, erstattete.

Nachmittags um 2 Uhr gab die Stadt Karlsruhe für den Vorstand ein Frühstück. Die übrigen Teilnehmer verbrachten den Nachmittag in unserem schönen Stadtpark, oder mit Besichtigungen der freier Wahl.

Für einzelne Teilnehmer folgt eine Autofahrt nach Baden-Baden, die sie mit den Schönheiten des Schwarzwaldes vertraut machen soll.

Schaufenster-Fei beleuchtung

am Karlsruher Lichtfest.

„Die Schaufenster welcher Firma haben Ihnen am besten gefallen?“ Diese Frage wird während des „Lichtfestes Karlsruhe“ auf den Abstimmungsarten von der ganzen Bevölkerung zu beantworten sein — eine Frage, die von den kritisch veranlagten Karlsruhern bestimmt mit größtem Interesse geprüft werden dürfte.

Rundfunkvortrag „Karlsruher Herbsttage“ auf Welle 379,7. Am Montag, den 24. September, 18.15 Uhr spricht auf Welle 379,7, Südpunkt Karlsruhe, angeschlossen Stuttgart und Freiburg, Herr Rudolf Prosch über die „Herbsttage im Badenland“ mit besonderer Berücksichtigung der kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung der diesjährigen „Karlsruher Herbsttage“.

— Gesellschaftsautofahrt zu den Kriegsgräbern und Schlachtfeldern in Frankreich. Auch die dritte Fahrt der Postreklame war für die Veranstalterin ein voller Erfolg. Sie berührte auch dieses Mal Metz, Mars-la-Tour und Gravelotte, Verdun mit Führung durch die Festung und die Forts Bauz, Douaumont, Tranchée des balonnettes, dem neubauten Disnaire (Leuchtturm, der den auf der Vorettelhöhe an Schönheit und Größe weit übertrifft und um den 100 000 Gräber französischer Soldaten angelegt sind).

Festgenommen wurden: Ein Tagelöhner von hier, ein Arbeiter aus Straburg, ein Steindrucker aus Nürnberg, ein Mechaniker und ein Fuhrmann von hier zum Strafpolizei, sowie 5 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Filmchau.

1) Palast-Theater, Herrenstraße. Der Schmelzfilm „Himmel auf Erden“ gelangt ab heute zur Erkaufführung. Die Handlung nach dem bekannten Schwan „Der Doppelgänger“ ist das Komische, was le geizig wurde.

Der Karlsruher Hausfrauenbund hat eine Nähstube errichtet in den oberen Räumen des Erbprinzenpalastes für Damen, die ihre Garderobe selbst anfertigen wollen.

Wanzen. Motten, Fliegen, Schnaken etc. vernichtet radikal samt Brut Fr. edricn Springers INSEKTIN

Tiermarkt. Kottweiler, f. a. Suan. Bachhund, 1 Bern. Haschiner, Wido, besch. Herr, 2 Schäferh., 3 R. u. Hundin, 1 Ischot u. wachl., 1 Meisenhauer, 1 Sandhund, 1 Haush., 1 Schmauer, beide la. Hattenfänger, billig zu verkaufen, evtl. Tausch.

Zu verkaufen. Möbel aller Art, so wie vollst. Zimmer kauen Sie zu und billig bei Hirschmann, Zähringerstraße 24.

Vertaufe billig. ar hell eich Standuhr Werk anst. at. eich. Hühnerst. hell. Hühnerst. vergoldet (armiert) u. wiederum aut geben. Dierle schneid. 2 harte runde Holzstänke, 1 Stoffst. 1 Barock schwarz, 1 gr. Gemälde (90cm), 120 Breit, 107 hoch, in Gipsrahmen, 1 St. Stahlfische, Nadeln, 1 gr. Spiegel, 1 Zeile u. Barock, 1 Kaffeeb. weiß, 1 Schaffel, drei Hühner, bierlich, 1 Nagelst. 1 gr. 1 Trepp. 1 Barock. (23482)

Jagdhund. billig zu verkaufen. Zwickelhaarhund im 2. Jahr (23488) Büchels, 2mal, a. „Schwanen“.

Engl. Bulldogge. Rude, sehr machsam u. schart, unter zwei die Wahl billig abzugeben. Hauptstraße 42, Telefon 5084. (23664)

Zahmer Spielaffe. und Papagei billig zu verkaufen. Rabenstr. 49, Telefon 5084. (23670)

Enfen. 10 St. zu verk. (23658) Bulach, Hauptstr. 129.

Daniels Konfektionshaus. Kommanden Samstag geschlossen

Möbel-Baum. 1 Schlafzimmer wenig webr. n. 395.- 1 Speisezimmer wenig webr. n. 350.- 1 Küche wenig webr. n. 125.- abzugeben.

Büro-Einrichtung. sofort zu verkaufen. Rab. Kaiserstr. 81/83, Möbelgeschäft. (23488)

Verlangen Sie stets MAYA YOGHURT. Feiner, milder Geschmack / Hervorragende Darmheilwirkung / Täglich frisch hergestellt aus Vorzugsmilch und echten Kulturen des Bakterium bulgaricum. Das ist die ideale Milchspeise für Sie! Glas 22 Pfg.

Milchkuranstalt MAYER, seit 1893. Neue Verkaufsstellen: Weststadt: Joh. Oswald, Prinzstraße 15; Fritz Bels, Schwarzwald Drogerie, Seilerstraße; Wilh. Eries, Kriegerstraße 17; Jos. Gutschalk, Jollystraße 16; Leppert, Goethestraße 4; Wagner, Gluckstraße; Oststadt: Aug. Ernst, Georg-Friedrichstraße 22; Mittelstadt: Otto Fischer, Fiedlerstraße 17; Antonhaus Müller, Douglasstraße 4; Brogl, Kaiserstraße 156; Franz Galm, Herrenstraße 10; Fr. Sannschott, Drogerie Lenzstr.

Marken-PIANO. Fearich Lipp Berndux. Begueme Teilzahl. Rücknahme Alterer Instrumente

MUSIKHAUS. CHLAIB PIANOLAGER. KARLSRUHE. KAISERSTR. 175. TEL. 330

Gefrier-Fleisch. ab heute wieder erhältlich. GEBR. HENSEL

Gasbackofen. weiß, 31cm, 30 A. Kofenherb. 25 A. Kofenherb. 20 A. Müller, Amalienstr. 13, 2. St. (23692)

Klavier. gut erhalten, billig abzugeben. Auch gegen Kautionsbottm der Beamtenamt. (23377) Strichstraße 10, 3. St.

Floßweg. steuer- und fahrrad. steuert. (23675) Marienstr. 58.

Benz. 5 Tonn., m. 2 Anhäng. 5 Tonn., weg. Geschäftsaufgabe u. gütig. Bedingungsbildung zu verkaufen. Angebote unt. N. S. 2319 an die Bad. Presse, Hl. Hauptstr.

AUTO. 8/24 Brennabor, sechs. fahrr., geschloss., in gutem Zustande, mit flacher guter Bereifung, dankbarer Wagen, für Tagbetrieb bes. gerat., umhängeb. halber zum Preise von 1800 A. an verkaufen. Angeb. unt. Nr. 44104 an die Badische Presse.

12/60 PS. Simion-Supra. Puffmann-Elmouline. 67Hblm., weit unter Listenpreis abzugeben. Weber & Freiburter, Karlsruhe, Weidenstr. 20, Telefon 2617.

Fässer-Verkauf. neue und gebrauchte von 20-300 Liter. (sowie Holzen und Krantküben, Trichter, versch. Hähnen, Maßstäbe, Messen, Kessel, Bleichhänder, preiswert zu verkaufen. (23446) Ferd. Zellhauer, Küferstr., Badstraße Nr. 54.

Küchen. in großer Auswahl billig bei J. Baader, Kronenstr. 9, 23454

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 13. Sept. (Drachbericht.) Die Abendbörse war leicht abwärts und sehr zurückhaltend, da Neuanfragen nicht vorliegen und die Käufliche einige Abgaben vornahm. Die führenden Papiere gaben bis zu 1 Prozent nach. Nur Rabener konnten sich auf die Dividenden-erklärungen leicht befleißigen, ebenso lagen Schuderer etwas höher. Scheidemann unverändert und Automobilwerte gehalten.

Anleihen: Alibeth 52,8, Reichsb. 17, 4 Proz. D. Schutzgebiete 7.

Banckaffen: Bau. Hyp. u. Wechselbank 168, Berl. Handels-gesellschaft 299, Commerz u. Privatbank 188, Darmst. u. Nationalbank 278, Deutsche Bank 169,5, Disconto-Gesellschaft 166,25, Dresdner Bank 172,25, Metallbank 139, Reichsbank 316, Deherr. Credit 35.

Bergwerksaktien: Buderus 85,5, Gellert 126,5, Sar-ener 151, Ilse Berg 25,5, Westeregeln 282, Mannesmannröhren 138, Clavi-Minen 53, Rhönix Bergbau 93,5, Rhein. Braunkohlen 279, Ver. Königsh. u. Laurabütte 71,75, Ver. Stahlwerke 96,87.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 163, Nordd. Lloyd 153,5.

Industrieaktien: Adlerwerke Kleiner 128,25, AEG, Stamm-aktien 184, Cement Heidelberg 137, Daimler Motor 105,25, Dt. Gold-Scheideanstalt 219, Dt. Pinocollwerke 268, Electr. Licht u. Kraft 223,5, Schläger Maschinen 47,12, J.-G. Farben 265,76, Felten u. Guilleaume 149,5, Frankf. Hof 98, Frankf. Maschinen 71, Gesellschaft 271,75, Goldschmidt 25, 105,5, Holmann 142,5, Holzverföhlung 98, Jungb. 90, Rabener 175,25, Rühlwerke 105,5, Schuderer 91, A. Schmidt 204, Siemens u. Halske 389, Th. D. Zucker 148,75, Thür. Zuck. 105,5, Westf. u. Preuss. 143, Zellstoff Waldhofen 214,5.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 13. Sept. (Eigener Drachbericht.) Bei fester Tendenz notierten heute: Dt. Pinocoll 368, Westeregeln 286, Zellstoff Waldhof 291, J.-G. Farben 266, Daimler-Benz 105,5, Erdd. Zucker 149, Bauh und Preuss. 143.

Warenmarkt.

Viehmarkt.

Drucksalz, 12. Sept. Schweinefleisch. Angefahren wurden: 204 Milchschweine, 48 Kälber; verkauft wurden 130 Milchschweine, 25 Kälber; höchster Preis, Paar 52 bzw. 70; häufigster Preis, Paar 28 bzw. 60; niedrigster Preis, Paar 20 bzw. 50 RM.

Mannheim, 13. Sept. (Eigener Drachbericht.) Kleinviehmarkt. Es waren angeführt und wurden je 50 Kilogr. Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 108 Kälber 56-75, 32 Schafe 42-46, 166 Schweine 45-81, 11 Ferkel und Läufer 10-30 RM. Marktlauf: Mit Kälbern und Schweinen mittelmäßig, geräumt; mit Ferkeln und Läufern mittel-mäßig.

Mannheim, 12. Sept. Schweinefleisch. Es wurden angeführt: 65 Milchschweine. Verkauft wurden 47 Milchschweine. Bezahlt wurde für Ferkel von 15 bis 23 RM. pro Stück.

Simmern, 13. Sept. (Drachbericht.) Viehmarkt. Zufuhr 3 Ochsen 4 Bullen, 15 Kälber, 16 Jungbullen, 39 Jungrinder, 312 Kälber, 675 Schweine. Verkauf: Mit Großvieh langsam, mit Kälbern und Schweinen mäßig lebhaft. Preise je 50 Kilogramm Lebendgewicht in RM.: Ochsen —, Bullen 42-47, Kälber 15-37, Jungrinder 46-57, Kälber 52 bis 78, Schweine 71-81, Säuen 52-63.

Metalle.

Berlin, 13. Sept. Metallnotierungen für je 100 Kilogr. Elektrolyt-silber prompt ex Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. Elektrolytsilbernotierung) 140 RM. — Notierungen der Kommission des Berliner Metallwarenhandels (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Besahlung). Diagonalnieten 98-99 Prozent in Blöcken, Walz- oder Drahtformen 190 RM., best. in Blöcken oder Drahtformen 99 Prozent 194 RM., Rein-nidel 98-99 Prozent 250 RM., Antimon-Regulus 85-92 RM., Zinn-silber (1 K. fein) 78,50-80 RM.

London, 13. Sept. Metallnotierungen. Kupfer: Standard per Kiste 62 1/2-62 3/4, per 3 Monate 63 3/4-63 1/2, Settl. Preis 62 3/4, Elektrolyt 69-69 1/2, best selected 65 1/2-66 1/2, Elektrolyt 69 1/2. — Zinn: Tendenz fest; Standard per Kiste 21 1/2-21 3/4, per 3 Monate 21 3/4-21 1/2, Settl. Preis 21 1/2, Banca 21 1/2, Straits 21 1/2. — Blei: Tendenz fest; ausländ. prompt 22 1/2, engl. Lichten 21 1/2, Settl. Preis 22 1/2. — Zink: Tendenz ruhig; gewöhnl. prompt 24 1/2, engl. Lichten 24 1/2, Settl. Preis 24 1/2. — Quecksilber 23 1/2-24, Wolframers 16 1/2.

Nürnberger Hopfenmarkt.

Nürnberg, 13. Sept. In der zweiten Woche der neuen Saison wurden bei unveränderter Geschäftslage an den ersten drei Markttagen rund 1000 Ballen umgelegt. Es waren ziemlich Käufer am Markt anwesend, die vor allem für die besseren Sorten, namentlich prima Hallertauer mit und ohne Siegel, aber auch für alle übrigen prima Sorten großes Interesse zeigten. Die Folge davon war eine feste Haltung der Preise für prima Sorten, die bei Hallertauer und bei Markthopfen auch etwas gewonnen haben. Im allgemeinen schwanden die Preise für Markthopfen zwischen 110 und 180 RM., für Gewerhopfen zwischen 180 und 185 RM., für Hallertauer mit und ohne Siegel zwischen 220 und 270 RM., für Nürnberger zwischen 220 und 250 RM. per Zentner. Anseefahren wurden an den ersten drei Markttagen insgesamt 1200, davon 400 Ballen vom Lande. Die Stimmung wie die Preise sind immer noch unverändert.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 13. Sept. (Drachbericht.) Schlußkurs. Weizen: Tendenz fest; September 106 1/2, Dezember 112 1/2-112 3/4, März 117 1/2. — Mais: Tendenz fest; September 99 1/2, Dezember 76, März 77 1/2. — Hafer: Tendenz fest; September 41, Dezember 41 1/2, März —. — Roggen: Tendenz fest; September 91, Dezember 91 1/2, März 95 1/2. (Alles in Cents je Bushels.)

hd. Luxemburg, 13. Sept. Die neuangelegte Luxemburger Effektenbörse wird der Finanzkrise nachkommenden „Luxemburger Zeitung“ zufolge nicht in der Lage sein, in nächster Zeit ihre Tätigkeit aufzunehmen. In verschiedenen Einzelgesprächen ist über die Zahl der anzuwerbenden Börsenmakler, ferner man sich noch nicht recht im klaren zu sein. Nach derlei Quellen sollen vorläufig außer den Luxemburger Staats- und Gemeindeverten nur die Anteilhaber der früheren einheimischen Industrieaktienbörse und die einheimischen und ausländischen regionalen Werte zur Börsennotierung zugelassen werden. Weiter soll es sich um alldemische, französische und belgische Wertpapiere und Terminoperationen handeln.

hd. London, 13. Sept. Der internationalistische Außenhandel im August schließt mit einem Aufwuchs von 464 Mill. Kronen gegenüber einem Passivsaldo von 3 Mill. Kronen im Monatsmonat des Vorjahres. Die Ausfuhr betrug im August 1763,4 Mill. Kronen gegen 1573,5 Mill. Kronen im Jahre 1927 und die Einfuhr 1299,4 Mill. Kronen gegen 1576,6 Mill. Kronen im Vorjahre. Im internationalistischen Außenhandel nimmt Deutschland nach wie vor den ersten Platz ein.

Siemens Brothers & Co. veröffentlicht nunmehr eine offizielle Erklärung über die Beziehungen dieser Gesellschaft zu der Siemens & Halske Akt.-Ges. Die Mitteilungen decken sich im großen und ganzen mit den bisherigen Angaben. Über die finanzielle Seite der angeführten Verhandlungen zwischen den beiden Gesellschaften wird mitgeteilt, daß im Laufe der Verhandlungen auch die Frage einer beiderseitigen gegenseitigen Interessensübernahme diskutiert worden sei, wobei als Voraussetzung die Annahmefähigkeit der Selbstständigkeit beider Unternehmen zu gelten habe. Verhandlungen seien jedoch bisher nach keiner Richtung hin getroffen worden.

Der Wert der nach England im Monat August eingeführten Waren belief sich auf 97 700 572 Pfund Sterling, das entspricht einer Zunahme um 7 534 306 Pfund Sterling gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Ausgeführt wurden Waren im Werte von 92 216 973 Pfund Sterling, das sind 2 806 646 Pfund Sterling mehr.

Die neue Kakaobörse in Liverpool hat unter dem Namen „Liverpool Cocoa Clearing House“ ihre Tätigkeit aufgenommen. Der Kaffee wird in Form von rohen Kakaobohnen gehandelt; der Schluß beträgt 10 tons und die Notierung erfolgt je Hundepfund, also in Gewichtseinheiten von je 50,808 Kilo. Die Eröffnung der Liverpooler Börse wird in den Kreisen des Kakaohandels lebhaft begrüßt.

New York, 13. Sept. Gestern wurde die New Yorker Eisenbörse eröffnet. Der Totalmarkt des Eröffnungstages belief sich auf 1 500 Ballen. Hauptächlich wurde Oktobertermin gehandelt mit einem Anfangskurs von 4,95. Schlußkurs von 4,92 Dollar per Fund. Die Apriltermine schwankten zwischen 4,97 und 4,91 Dollar.

Der Abschluss der Reichspost für 1927.

hd. Berlin, 13. Sept. Die wir erfahren, wird die Deutsche Reichspost den Abschluss für das Rechnungsjahr 1927 in den nächsten Tagen veröffentlicht. Die Bilanz-sichten und die Gewinn- und Verlustrechnung dürften bereits endgültig liegen und ein Jahresergebnis zeigen, das als normal bezeichnet werden kann. Der Gewinn beträgt bei einem Aufwandskapital von mehr als 2,5 Milliarden RM. etwa 233 Mill. RM., während im Vorjahr gegenüber einem veranschlagten Gewinn von 205 Mill. RM. nur ein solcher von 125 Mill. RM. erzielt wurde. Inzwischen ist allerdings der Geschäftsumfang bei der Reichspost außerordentlich angewachsen und die Ansprüche an das Unternehmen steigen noch immer. Entsprechend der erweiterten Ertragsbasis des Betriebs weisen auch die künftigen Wirtschaftskriterien eine Steigerung auf. Die Betriebsausgaben sind gegen 2,06 gegen 2,2 Milliarden RM. i. V. Die Umsatzerlöse sind mit 177,4 gegen 160,5 Mill. RM. angelegt. An das Reich werden aus dem Gewinn wieder 70 Mill. RM. abgeführt. Die Summe dieses zu dem Gewinn verbleibenden wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Vorjahresbetrag von 55,8 Mill. RM. erhöht.

Die Differenz der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben erst ein klares Bild über die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage der Reichspost, wenn sie zusammen mit der Bilanz betrachtet werden, die im Augenblick noch nicht vorliegt. Nach unseren Informationen dürfte diese jedoch das allgemeine Bild der Finanzlage nicht wesentlich abwandeln. So ist die Investition in Sachwerten, also der Zuwachs des Sachvermögens der Reichspost im Rechnungsjahr 1927 um 91 Mill. RM. geringer als im Vorjahr. Die Differenz ist umso bemerkenswerter, als die Post noch einen großen Bedarf an neuen Sachwerten hat. So für die weitere Automatisierung des Fernsprechens, die Aufstellung von Automatenanlagen in einem derartigen Umfang erfordert, daß auch die Vermögensaufwertung der Reichspost im Rechnungsjahr 1927 um 212,7 Mill. RM. im Rechnungsjahr 1927 infolge der Beiträge wie etwa einmahl erhöht, nicht erreicht worden.

Auch für andere Zwecke werden voranschreitend noch Mittel notwendig. Von verweist in Kreisen der Volkswirtschaft darauf, daß der Anleihenmarkt bisher nur in verhältnismäßig geringem Umfang an den Anforderungen genügt worden ist. Der Dividendenbeitrag ist wohl zu verzeichnen, daß die benötigten Mittel durch Anleihenemissionen beschafft werden können und daß man an eine neue Gebührenerhöhung nicht leicht denkt. Immerhin ist es interessant, daß in den Kreisen der Volkswirtschaft andrerorts darauf hingewiesen wird.

Die Goldkäufe der Reichsbank.

Infolge der großen deutschen Goldkäufe der letzten Monate ist die Goldbestände stark gestiegen und war in den ersten 7 Monaten dieses Jahres laut Außenhandelsstatistik mit insgesamt 358 Mill. RM. nahezu dreimal so groß wie in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Seitdem sind, wie der Reichsbankausweis erkennen läßt, weitere große Goldmengen aus dem Ausland heringekommen. Der Goldbestand der Reichsbank hat sich in der Zeit von Ende Juli 1928 bis zum 7. September um rund 70 Mill. RM. vermehrt. Nachstehende Tabelle gibt Aufschluß über die Herkunft der hauptsächlich für Rechnung der Reichsbank in den Monaten Januar bis Juli 1928 importierten Goldmengen und ermöglicht einen Vergleich mit den entsprechenden Goldimporten des Vorjahres.

Januar bis Juli	1927	1928
Gesamte Goldzufuhr	46 162 Kg.	129 376 Kg.
aus Russland	29 977 Kg.	70 238 Kg.
aus U. S. A.	10 040 Kg.	13 726 Kg.
aus England	1 004 Kg.	2 269 Kg.
aus Schweden	636 Kg.	965 Kg.
aus Holland	287 Kg.	598 Kg.
aus Dänemark	973 Kg.	—

Russland, das in den ersten 7 Monaten des Vorjahres überhaupt kein Gold an Deutschland verkauft hatte, hat in diesem Jahre bis Ende Juli weit über die Hälfte der gesamten Goldimportmenge geliefert. Auch die Importe aus den Vereinigten Staaten sind stark gestiegen, während die aus England bezogenen Goldmengen den Vorjahresumfang nur unbedeutend übersteigt. Da die deutsche Goldkäufe in London in letzter Zeit größeren Umfang angenommen haben, dürfte sich das Bild jedoch stark veränderten, sobald das Augustheft der Außenhandelsstatistik vorliegt. In der Goldzufuhr ist übrigens gegenüber dem Vorjahr infolge einer interessanten Veränderung festzustellen als der Import von Barrengold von 27 660 Kg. auf 127 874 Kg. ist, der Import von gemünztem Gold dagegen von 18 502 Kg. auf 1502 Kg. zurückgegangen ist, wobei die Einfuhr deutscher Goldmünzen sich sogar von 4004 Kg. auf 7 Kg. verringert hat. Fast die gesamte große Einfuhr deutscher Goldmünzen war im Vorjahre auf

einen Goldkauf der Reichsbank bei der Dänischen Nationalbank zurückzuführen. Ein solcher Goldkauf bei der dänischen Nationalbank hat sich ebenfalls in den letzten Tagen wiederholt, so daß Dänemark voraussichtlich im September-Nachweis über den Außenhandel Deutschland zum ersten Male in diesem Jahre wieder als Goldlieferant erscheinen wird.

Englische Pressestimmen.

Die englische Presse beschäftigt sich intensiv mit den deutschen Goldkäufen wie nachstehende Meldung aus London, 12. September, zeigt: „The Financial Times“ sagt, die Frage des internationalen Goldausstausches in der nächsten Zeit ist eines der wichtigsten Probleme. Die amerikanische und die deutsche Währungsfragen stehen beide ungefähr auf dem Punkt, an dem die Ausfuhr von Gold aus England eine Gewinnmarke bietet. Das Gold, das aus dem offenen Markt aus südamerikanischen Ländern verfügbar ist und im Preise schwankt, wird fast mit Sicherheit ins Ausland gehen, solange der augenblickliche Zustand andauert. Für den offenen Markt handelt es sich nur darum, nach welcher Richtung das Gold abfließen werde, nach Osten oder Westen. Dabei setzt sich, daß die östlichen Länder die Gewinnchance schnell erkennen, denn von einigen 425 000 Pfund, die angeboten wurden, gelang es Deutschland, sich etwa 330 000 Pfund zu beschaffen, während die übrigen 90 000 Pfund unter dem Verkaufspreis der Bank von England, in Ägypten. Obgleich Nachrichten nach Gold aus dem amerikanischen Markt erlangt waren, waren sie wie verlautet, auf niedrigere Gebote beschränkt.

„The Times“ bemerkt zu den Goldkäufen, daß ein starker Wettbewerb zwischen den beiden Ländern, Amerika und Deutschland, ermarktet werden sei, der sich jedoch als ziemlich schwach erweisen habe. Der von Deutschland geübte Preis von 84 Schilling 11 Pence sei ein Fortschritt unter dem letztwöchigen Preis. Es sei erklärt worden, daß Amerika als Käufer nicht sehr interessiert sei, da bei dem augenblicklichen Goldangebot eine Goldkäufung, wenn überhaupt, einen geringen Gewinn erbeute und es sei unannehmlich, daß das Gold nach New York genommen werden müsse, bevor der Dollar auf 4,85 zurückgegangen sei. Die amerikanische Goldlage bleibe ziemlich dunkel, teilweise infolge der Gegenströmungen internationaler Geldbewegungen. Die allgemeine Ansicht sei jedoch, daß früher oder später Amerika Gold aufnehmen werde, nicht nur von offenen Markt, sondern auch von der Bank von England, und es beruhe daher die Aufmerksamkeit, die die Diskontrollen hier aufrechterhalten werden müßten als Vorkehrungsmaßregel gegen die unbestimmte Entwicklung des kommenden Herbstes.

Drahtmeldungen.

Erntevorschätzung des Deutschen Landwirtschaftsrats.

hd. Berlin, 13. Sept. Die Preisberichterstattung beim Deutschen Landwirtschaftsrat veröffentlichte heute ihre Erntevorschätzung auf Grund der Erhebung vom 15. August. Die Ergebnisse unterscheiden sich nur unwesentlich von der amtlichen Erntevorschätzung. Im Reichsdurchschnitt ergibt sich für Winterweizen ein Stand von 20,1 Tsd. der amtlichen Statistik, für Sommerweizen von 16,5 Tsd. gegen 16,8 Tsd. für Wintergerste von 2,4 gegen 2,5 Tsd., für Sommergerste von 1,7 gegen 1,9 Tsd. und für Hafer von 18,9 gegen 16,6 Tsd. der amtlichen Statistik. Samtliche wiedergegebenen Zahlen verbleiben bis auf Erträge je Dekar.

Wenn man berücksichtigt, daß die überlegene Preisentwicklung die Resultate der amtlichen Statistik schon weitgehend eskonturiert hat, so dürfte in der Erhebung der Preisberichterstattung beim Deutschen Landwirtschaftsrat kein Moment gegeben sein, das ein weiteres Absinken der Preise begünstigen könnte.

Der belgische Zinktrust.

Im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Verfahrens in der Zinkaufbereitung ist bekanntlich vor einigen Tagen ein Verband der belgischen Zinkbetriebe gegründet worden. An der neuen Organisation, die unter Führung der Société Générale Belge steht, sind die Firmen: Union Chimique Everet-Komel-Gorbalte, La Vieille-Montagne, Prayon-Rothem, La nouvelle Montagne, Larue Metallurgie de Boom, sowie die Produits Chimiques de Laeken beteiligt. Die Union Chimique wird mit dem Verkauf der von den beteiligten Firmen hergestellten Schwefelsäure betraut. Es soll ferner in Ville Broeck ein neues Zinkwerk errichtet werden, das mit einem Kapital von 30 Mill. Frs. arbeiten wird.

Ohne Zweifel wird man dieses Rationalisierungsprojekt auf dem Gebiete der chemischen Industrie den Nationen über Kapitalerhöhung, die bis zu diesem Augenblick in Bezug auf die Union Chimique im Umfang waren, zu Grunde legen können. Auf Anfrage wird hierzu noch bekannt, daß augenblicklich von einer Kapitalerhöhung nicht die Rede ist. Anmerkung dürfte man diese Möglichkeit aber nicht ganz von der Hand weisen.

hd. Frankfurt, 13. Sept. In der gestrigen Aufsichtsratsversammlung der Metallwerke A.-G. vom 8. September wurde die Bilanz zum 31. Juni abgelesen und genehmigt. Der Ueberschuß beträgt einschließlich Vortrag aus dem Vorjahre 2 032 889 RM. (i. V. 2 011 117 RM.), woraus wiederum 6 Prozent Dividende an die Vorzugsaktionäre und 10 Prozent auf die Stammaktionäre verteilt werden sollen. (S. 10 u. 11. Oktober.)

hd. Saarbrücken, 13. Sept. Hinsichtlich der Kennzeichnung Eisenwerke A.-G. wird entgegen anderen Meldungen von auf unrichtiger Seite mitgeteilt, daß die Errichtung einer neuen Eisenwerkstatt nicht den Tatsachen entspricht. Die Nachrichten von dem Bau einer modernen Koksöfenanlage durch eine Firma im Untertage beschäftigen sich dagegen. Im übrigen sind lediglich kleine Erweiterungsarbeiten im Gange.

hd. Offen, 13. Sept. Nach dem nunmehr vorliegenden Bericht der A.-G. für Eisenkonstruktion und Brückenbau vom. Joh. Kaiser Dattler in Duisburg hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 1927 einen Betriebsüberschuß von 410 387 RM. erzielt. Dagegen betrug der Generalunterschlag, Steuern und soziale Abgaben 795 731 RM., jedoch bei 180 974 RM. Abrechnungen unter Verrechnung des Gewinnvertrags von 1926 mit 33 148 RM., sich ein Verlust von 496 970 RM. (i. V. Nettogewinn 93 148 RM.) ergibt, der vorzutragen werden soll. Im Bericht wird ausgeführt, daß infolge weiterer Verschlechterung des deutschen Eisenmarktes das abgelaufene Geschäftsjahr für die Gesellschaft einen höchst unbefriedigenden Verlauf genommen habe. Das Unternehmen konnte zwar gemeinsam mit anderen Gesellschaften den Auftrag auf den Bau der Rheinbrücke bei Köln-Mühlheim erhalten. Dieser Auftrag werde aber erst im Geschäftsjahr 1929 fertig gestellt und abgerechnet. Auch einige namhafte Reparationsaufträge kommen erst im Laufe des nächsten Jahres zu ihrer Auswirkung. Da es nicht möglich gewesen sei, die Leistungsfähigkeit der Anlagen befriedigend auszunutzen, sei die Produktion im Berichtsjahr noch erheblich hinter der des Vorjahres zurückgeblieben. Im laufenden Jahr habe sich ein empfindlicher Anstieg in der Beschäftigung der Werkstätten infolge einer unerwarteten Verschärfung eines von der Reichsbahn der Gesellschaft zugehenden Auftrages ergeben. Der Einzug von weiteren Aufträgen sei nur schwebend. Ueber die angelegten Zusammenhängeverhandlungen mit anderen Brückenbauunternehmungen, sowie über die gründliche angelegte modernisierte Sanierung der Gesellschaft enthält sich der Bericht jeder Stellungnahme.

Die deutsche Rohelisenindustrie im August 1928 ist mit 1 030 837 Tonnen um 4 767 Tonnen niedriger als die des Juli. Arbeitslosigkeitszahlen betragen 33 253 Tonnen (im Juli 33 406 Tonnen) erblassen. Dies entspricht 72,41 Prozent der durchschnittlichen arbeitstäglichen Gewinnung des Jahres

1918 im Deutschen Reich damaligen Umfangs. Von 184 (184) Koksöfen waren 99 (100) in Betrieb und 13 (12) gedampft.

hd. Heilbr., 13. Sept. Die Verwaltung der Kabelleier Albet A.-G. schlägt der auf den 20. Oktober einberufenen G.V. die Verteilung einer Dividende von wiederum 12 Prozent vor.

hd. Berlin, 13. Sept. Auf Grund eines von der Deutschen Bank und der Firma Jacarita u. Securins unterzeichneten Prospekts sind zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse 1,2 Mill. RM. neue Stammaktien der „Oberberg-Brandkohlens A.-G.“ anzufragen. Wie im Prospekt weiter ausgeführt wird, ist der Geschäftsbetrieb im laufenden Jahr durch eine Explosion in der Briffelfabrik beeinträchtigt worden. Der durch die Explosion hervorgerufenen Produktionsausfall macht rund 400 000 RM. aus und wird das Ergebnis des Jahres 1928 nachhaltig beeinflussen.

Das Abkommen zwischen der belgischen und der amerikanischen Zinkbetriebeindustrie für die Teilung der Aufträge in der Weltausfuhr wurde heute unterzeichnet. Nach diesem Plan wird den Vereinigten Staaten eine bevorzugte Beteiligung des kanadischen und südamerikanischen Marktes eingeräumt. Ein Liefervertrag mit den Produzenten auf dem Kontinent soll erzwungen werden. Zweck des Abkommens ist Befestigung unangenehmer Wettbewerbs auf dem Auslandsmarkt.

Bei der Aktienbankerlei Gohlis in Leipzig hat das am 30. September ablaufende Geschäftsjahr einen außerordentlichen Verlauf bei liegenden Umsätzen genommen, indem mit einem ähnlichen Aufwuchs im Vergleich zum Vorjahr 18 Prozent auf 1,2 Mill. RM. (i. V. 1,0 Mill. RM.)

Die A. Thierl, Vereinigte Eisfabriken A.-G. in Garburg wird in absehbarer Zeit ihren Eisfabrikbetrieb in Ludwigsberg still legen und die Anlagen mit der Betriebsfirma A.-G. in Braunschweig, wozu der Betrieb auf Rechnung der A. Thierl, U. G. übergeführt wird.

Das Kupfer- und Messingwerk G. G. Liebes in Wamben hat seine Zahlungen eingestellt. Der Unternehmer hat sich erboten. Es soll sich um Zahlungen in Höhe von etwa 6 Mill. RM. handeln. Die Firma ertrinke im Besitz eines großen Anteils der Zahlungsverhältnisse, wozu nicht nur festes, sondern auch bewegliches Vermögen gehören. Unter diesen befinden sich neben verfallenen Forderungen und Privatbankguthaben zahlreiche Berliner und auswärtige Metallfirmen.

In der demnächst stattfindenden G.V. der Braunkohlenindustrie A.-G., deren Vorstand vor einiger Zeit aus dem Reich des Reichstages ausgeschieden ist, das A. G. übergeben ist, für das Ende März 1928 abgelaufene Geschäftsjahr 1927/28 die Ausschüttung einer Dividende von 7 Prozent vorgeschlagen werden. Die Verwaltung hat sich in einer Resolution der Vorzugsaktionäre um 10 Prozent mit Rücksicht auf handelsrechtliche Vorschriften und auf die finanzielle Situation der Gesellschaft geäußert.

Die A. Thierl, Vereinigte Eisfabriken A.-G. in Garburg wird in absehbarer Zeit ihren Eisfabrikbetrieb in Ludwigsberg still legen und die Anlagen mit der Betriebsfirma A.-G. in Braunschweig, wozu der Betrieb auf Rechnung der A. Thierl, U. G. übergeführt wird.

Die G.V. der A.-G. für Dornierfluggesellschaft in Altenrieden hat in der Sitzung vom 13. September beschlossen, die Dividende für das Geschäftsjahr 1927/28 auf 10 Prozent zu erhöhen. Der Vorstand hat sich für das Geschäftsjahr 1927/28 die Ausschüttung einer Dividende von 7 Prozent vorgeschlagen. Die Verwaltung hat sich in einer Resolution der Vorzugsaktionäre um 10 Prozent mit Rücksicht auf handelsrechtliche Vorschriften und auf die finanzielle Situation der Gesellschaft geäußert.

Die G.V. der A.-G. für Dornierfluggesellschaft in Altenrieden hat in der Sitzung vom 13. September beschlossen, die Dividende für das Geschäftsjahr 1927/28 auf 10 Prozent zu erhöhen. Der Vorstand hat sich für das Geschäftsjahr 1927/28 die Ausschüttung einer Dividende von 7 Prozent vorgeschlagen. Die Verwaltung hat sich in einer Resolution der Vorzugsaktionäre um 10 Prozent mit Rücksicht auf handelsrechtliche Vorschriften und auf die finanzielle Situation der Gesellschaft geäußert.

Die G.V. der A.-G. für Dornierfluggesellschaft in Altenrieden hat in der Sitzung vom 13. September beschlossen, die Dividende für das Geschäftsjahr 1927/28 auf 10 Prozent zu erhöhen. Der Vorstand hat sich für das Geschäftsjahr 1927/28 die Ausschüttung einer Dividende von 7 Prozent vorgeschlagen. Die Verwaltung hat sich in einer Resolution der Vorzugsaktionäre um 10 Prozent mit Rücksicht auf handelsrechtliche Vorschriften und auf die finanzielle Situation der Gesellschaft geäußert.

Die G.V. der A.-G. für Dornierfluggesellschaft in Altenrieden hat in der Sitzung vom 13. September beschlossen, die Dividende für das Geschäftsjahr 1927/28 auf 10 Prozent zu erhöhen. Der Vorstand hat sich für das Geschäftsjahr 1927/28 die Ausschüttung einer Dividende von 7 Prozent vorgeschlagen. Die Verwaltung hat sich in einer Resolution der Vorzugsaktionäre um 10 Prozent mit Rücksicht auf handelsrechtliche Vorschriften und auf die finanzielle Situation der Gesellschaft geäußert.

Die G.V. der A.-G. für Dornierfluggesellschaft in Altenrieden hat in der Sitzung vom 13. September beschlossen, die Dividende für das Geschäftsjahr 1927/28 auf 10 Prozent zu erhöhen. Der Vorstand hat sich für das Geschäftsjahr 1927/28 die Ausschüttung einer Dividende von 7 Prozent vorgeschlagen. Die Verwaltung hat sich in einer Resolution der Vorzugsaktionäre um 10 Prozent mit Rücksicht auf handelsrechtliche Vorschriften und auf die finanzielle Situation der Gesellschaft geäußert.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Edwin Kramer

Ratschreiber

im Alter von 57 Jahren nach langem, schwerem Leiden zu sich unerwartet abzurufen. 4420a

WIESLOCH, den 12. September 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Katharina Kramer, geb. Siegel, Eberhard Kramer, Los Angeles, Kalifornien, Hans Kramer, Detroit, Michigan.

Die Feuerbestattung findet am Samstag nachmittag 3 Uhr im Krematorium in Heidelberg statt.

Unser lieber, treubesorgter Vater, Großvater und Schwiegervater

Lorenz Fütterer

Viehhändler

wurde heute im Alter von 62 Jahren durch einen sanften Tod von seinem langen Leiden erlöst. 23500

KARLSRUHE, RHEINFELDEN (Schweiz), 13. Sept. 1928, Rheinstr. 94

In tiefer Trauer:

- Adolf Fütterer, Gertr. Knauber, geb. Fütterer, Liesel Fütterer, Doris Fütterer, Albert Knauber, Alma Fütterer, geb. Kullmann

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 4 Uhr auf dem Mühlburger Friedhof statt.

Trauerbriefe

werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Badische Presse)

Arbeitslosenversicherung

Der ab 1. 9. 28 in die Angelegenheiten-Verordnung einbezogenen Anstellten.

Beitragspflicht: Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 10. 8. 28 ist die Versicherungspllicht in der Angelegenheiten-Verordnung mit Wirkung vom 1. 9. 28 auf monatlich 200 M und jährlich 2400 M festgesetzt worden.

Meldungen: Die in Frage kommenden Anstellten müssen unverzüglich, spätestens aber bis 15. 9. 28, unter Benützung der bei den Krankenkassen erscheinenden besonderen Vorblätter der zuständigen Krankenkasse angemeldet werden.

Beitragsberechnung: Die Beiträge werden wie früher festgesetzt. Danach errechnet sich der Beitrag eines Anstellten, dessen Verdienst über 8000 M und nicht mehr als 8400 M im Jahre beträgt, mit 3% aus monatlich 200 M.

Beitragsentrichtung: Die Beiträge sind zu entrichten: für Arbeitslosenversicherung, die wegen der Höhe ihres Arbeitsverdienstes nicht krankensicherungspllichtig, aber angedienten Krankenkasse, bei der sie für den Fall der Krankheit (freiwillig) versichert sind (also, sofern die Reichsversicherungsordnung versichert sind, auch an die Krankenkasse); soweit sie nicht für den Fall der Krankheit versichert sind, an die Krankenkasse, bei der sie für den Fall der Krankheit versichert sind, wenn ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst nicht die Grenze der Krankenversicherungspllicht übersteigt.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe.

Ziehung unwillkürlich, garant.

18. und 19. Sept. 1928

5. Freiburger Münster-Lose

4553 Geldgewinne u. 1 Prämie, zus. RM.

100.000

50.000

30.000

20.000

Lose 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra empfohlen

Eberhard Fetzer

Karlsruhe, Ostendstraße 6

Postcheckkonto Karlsruhe 19876, sowie die Staatl. Lotterie-Einnahmehilfe und die bekannten Verkaufsstellen.

Bankgeschäft Götz, Hebelstr. und sonstige Verkaufsstellen. A219



DIE FEINEN PFLANZENÖLE -

Ein bedeutender Faktor unserer Wirtschaft ist die Gewinnung der feinen Öle aus den bekannten tropischen Früchten. Die Rama-Werke decken ihren Bedarf ausschließlich aus eigenen Ölmühlen, den modernsten Großbetrieben dieser Art.

Die dort mittels gewaltiger hydraulischer Pressen gewonnenen Öle werden durch wiederholtes Filtern von den letzten kleinen Pflanzenteilen befreit und mehrfache Läuterung unterworfen, bis das in jedem Haushalt geschätzte feine Tafelöl in kristallklarer Reinheit sich darbietet.

Ihm verdankt die Margarine VERA den reichen Nährwert und den hohen Grad der Bekömmlichkeit

MARGARINE



Dienst am Haushalt

1^{tes} 85 Pf

Advertisement for 'A. t. Bund St. Barbara' featuring a cross and text about a death notice.

Advertisement for 'Jakob Freier' with text about a death notice and funeral arrangements.

Advertisement for 'Kaufgesuche' (purchases sought) listing various items like flour, sugar, and coffee.

Advertisement for 'Bücher' (books) listing titles like 'Der Karl May' and 'Die Schöpfung'.

Advertisement for 'Schrock' (shoes) with text about quality and price.

Advertisement for 'FLIT' disinfectant, showing a woman cleaning and a can of the product.

VERNICHTET: Fliegen, Stechmücken, Motten, Ameisen, Wanzen, Küchenschaben samt Brut.

FLIT ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Advertisement for 'Fleck-Eier' (stain eggs) for cleaning.

Advertisement for 'Unreines Gedicht' (unclean poem) with a humorous text.

Advertisement for 'Zu vermieten' (rooms for rent) in Karlsruhe.

Advertisement for '3 Zim.-Wohnung' (3 room apartment) for rent.

Advertisement for '4 3.-Wohnung' (4 3-room apartment) for rent.

Advertisement for '3 Zim.-Wohnung' (3 room apartment) for rent.

Advertisement for '2 Zim.-Wohnung' (2 room apartment) for rent.

Advertisement for 'Zimmer' (room) for rent.

Advertisement for 'Büro-Räume' (office rooms) for rent.

Advertisement for '6 Zimmerwohng.' (6 room apartment) for rent.

Advertisement for 'möbl. Zimmer' (furnished room) for rent.

Advertisement for 'Herr. u. Schlafz.' (gentleman's and bedroom) for rent.

Advertisement for 'Zimmer' (room) for rent.

Advertisement for 'Weiblich' (female) services.

Advertisement for 'Bittschmähköchin' (begging kitchen maid) for hire.

Advertisement for 'Alteinnmädchen' (old maid) for hire.

Advertisement for 'Kaufmädchen' (shop girl) for hire.

Advertisement for 'Mädchen' (girl) for hire.

Advertisement for 'Köchin' (kitchen maid) for hire.

Advertisement for 'Männlich' (male) services.

Advertisement for 'Jüngerer Architekt' (junior architect) for hire.

Advertisement for 'Ueberlehen' (inheritance) services.

Advertisement for 'Friseurgehilfe' (barber's assistant) for hire.

Advertisement for 'zuverlässiger, junger KAUFMANN' (reliable young man).

Advertisement for 'Karlsruher Großbrauerei' (Karlsruhe brewery).

Advertisement for 'tüchtigen Reisevertreter' (competent travel agent).

Advertisement for 'Fernsprech- und Signalapparate' (telegraph and signal apparatus).

Advertisement for 'Vertreter' (representative) for hire.

Advertisement for 'TEKADE' (TEKADE) services.

Advertisement for 'Handstrickgarnfabrik' (hand-knitting yarn factory).

Advertisement for 'Vertreter' (representative) for hire.

Advertisement for 'Modellschlosser' (model locksmith) for hire.

Advertisement for 'Empfangsfraülein' (receptionist) for hire.

Badisches Landestheater Karlsruhe.

10 Sinfonie-Konzerte 1928/29

Leitung: Generalmusikdirektor Josef Krips

Gastdirigenten: **Felix Weingartner**, 28. Januar; **Arthur Bodanzky**, 6. Mai

Auswärtige Solisten: **Prof. Carl Flesch**, 1. Okt.; **Prof. Paul Weingarten**, 22. Okt.
Prof. Arthur Schnabel, 5. Nov.; **Julius Weismann**, 3. Dez.
Alexander Tscherepnin, 7. Jan.; **Hans Bassermann**, 28. Jan.
Wilhelm Backhaus, 18. Februar; **Bela Bartok**, 11. März

I. Konzert Montag, 1. Okt. 1928	Prof. Carl Flesch	Bach: Brandenburg, Konzert Nr. 2 Solisten: Voigt Kämpfe und Lahn Beethoven: Violinkonzert Mozart: Jupitersinfonie C-dur
II. Konzert Montag, 22. Okt. 1928	Prof. Paul Weingarten	Shubert: V. Sinfonie B-dur Liszt: Klavierkonzert Es-dur Rich. Strauß: Till Eulenspiegel
III. Konzert Montag, 5. Nov. 1928	Prof. Arthur Schnabel	Brahms: Klavierkonzert B-dur Bruckner: VII. Sinfonie E-dur
IV. Konzert Montag, 3. Dez. 1928	Julius Weismann	Strawinsky: Sacre de Printemps (Erstauff.) Tscherepnin: Klavierkonzert (Uraufführ.) Draeske: Sinfonia tragica (Erstauff.)
V. Konzert Montag, 7. Jan. 1929	Alexander Tscherepnin	Lopatnikoff: I. Sinfonie (Uraufführung) Tscherepnin: Klavierkonzert (Erstaufführ.) Mahler: IX. Sinfonie (Erstaufführ.)
VI. Konzert Montag, 28. Jan. 1929	Gastdirigent Felix Weingartner Hans Bassermann	Weingartner: V. Sinfonie Mozart: Violinkonzert G-dur Beethoven: VIII. Sinfonie F-dur
VII. Konzert Montag, 18. Febr. 1929	Wilhelm Backhaus	Haydn: Sinfonie Es-dur Nr. 3 Beethoven: Klavierkonzert G-dur Brahms: I. Sinfonie C-moll
VIII. Konzert Montag, 11. März 1929	Bela Bartok	Steidel: Orchesterstück Bartok: Rhapsodie f. Klav. u. Orch. Shubert: VII. Sinfonie C-dur
IX. Konzert Montag, 8. April 1929		Mozart: Nachtmusik Spohr: Gesangszone Solist: Voigt Beethoven: VII. Sinfonie A-dur
X. Konzert Montag, 6. Mai 1929	Gastdirigent in der Festhalle Arthur Bodanzky	Mahler: II. Sinfonie: C-moll Solistinnen: Elise Blank und Mitwirkende Chöre: Bachverein, Singerchor u. Hilfschor d. Bad. Landestheaters

Platzmiete für 10 Konzerte, zahlbar in 2 Raten:

	1 Rate (sofort)	2. Rate (d. I. 29.)	Sa.
Balkonfreudenloge	18.—	12.—	30.—
I. Rangloge und Balkon	18.—	12.—	30.—
Parterrefreudenloge	16.—	11.—	27.—
Sperrsitze I. Abteilung	16.—	10.—	26.—
Sperrsitze II. Abteilung u. Parterreloge	14.—	9.—	23.—
Sperrsitze III. Abteilung und II. Rang	12.—	8.—	20.—
III. Rang	10.—	7.—	17.—
IV. Rang	6.50	4.50	11.—

Vorauszahlung der Gesamtmiete gestattet. Die Tagespreise sind jeweils bis zu 50% höher. Vorrecht der vorjährigen Mieter vom 17. IX. 1928 bis 21. IX. 1928. Anmeldung neuer Platzmieter vom 25. IX. 1928 an 23323

ATA

Henkel's Scheuermittel putzt alles!

LYA MARA

Heute tanzt

Marette

REGIE: FRIEDRICH ZELNIK

— Das Tagesgespräch aller Großstädte. —

Verstärktes Orchester!
Jazz - Einlagen

23506

ab Heute im
UNION-THEATER

Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11 Herrenstr. 11

Ab heute

Reinhold Schünzel

Vorhimmel auf Erden

Ein echter Schünzel-Film
nach dem erfolgreichen Schwank „Der Doppel-
mensch“ von Jacoby u. Arthur Lippschitz.

Der Kampf mit dem Kaktus
Lustspiel in 2 Akten mit „Harry Langdon“
in der Hauptrolle.

Ufa-
Wochenschau Ernst u. Humor
beim Sport

Anfangszeiten: 3, 5, 7 und 9 Uhr. 23482

ATLANTIK LICHTSPIELE

* KAISERSTR. 5 *

TEL. 5448

Ab heute nur bis einschl. Montag:

Die weiße Sklavine

Ein Sittengemälde aus 2 Welten
mit Liane Haid, Wladimir Gaidarow (bekannt
aus „Tragödie der Liebe“), Harry Hardt usw.
Der Film zeigt außer seinen herrlichen Original-
Aufnahmen aus Afrika, der Wüste Sahara,
Tunis und Kairo in äußerst spannender Weise
das orientalische Liebesleben, die Freuden und
Leiden einer „weißen Sklavine“.

Dazu: 23347

Das verrückte Sanatorium

Amerikanisches Groß-Lustspiel in 5 Akten
voll der tollsten Situationen u. Sensationen.

Beginn d. Vorstellungen um 4 Uhr. Kasse ¼4 Uhr

Jugendliche haben keinen Zutritt. Dagegen findet
am Sonntag nachmittag von punkt 2 Uhr bis
punkt 4 Uhr eine getrennte Jugend-Vorstellung
mit „Das verrückte Sanatorium“ und großem
Beiprogramm statt.

BGRÜNDIGEN SIE BITTE DIE NACHM.-VORSTELLUNGEN!

STADTGARTEN

Samstag, den 15. September 1928, von 16-18½ Uhr:

Konzert der Harmoniekapelle

Badisches Landestheater

Freitag, 14. Sept.
F 1 (Freitagmiete)
29. Gem. 1. S. Gr.

Der Londoner verlorene Sohn

Schauspiel von
Zola
Anfang 19¼ Uhr
Ende 22¼ Uhr.
Preise A (0.70-5 M.).
Sa. 15. Sept. Neu
einbaut: Um das
Licht Schein in der
Hinterbühne. Sonnt. 16.
Sept. Neu einbaut:
Doffmanns Erzählun-
gen. 21. 17. Septemb.
Sonderbanquet.

Badische Lichtspiele KONZERTHAUS

Samstag, den 15. bis Mittwoch, den
19. Sept., auch Sonntag, jeweils
20.15 Uhr

Samstag, Sonntag und Mittwoch
auch 16 Uhr

NEUAUFFÜHRUNG „Soll u. Haben“

nach dem bekannten Roman
von Gustav Freytag.
Musikbegleitung.
Karten-Vorverkauf:
Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstr.
23434

Colosseum

Heute abend 8 Uhr
Abschieds-
Vorstellung
REVUE

Ohne Kleid -
tut mir leid!

Voranzeige
Samstag, den 15.,
abends 8 Uhr
Uraufführung
der neuen
JANSEN-JACOBS-
REVUE
Für
Euer
Geld!

Texte:
Richard Killo.
Musikal. Leitung:
Dr. Hans Kainz.
Regie: Rolf Brunner
Direktion: 23502
Jansen-Jacobs.

Mannheimer Pferderennen

Sonntag, 16. September, 2¼ Uhr, 7 Rennen u. a.

Herbtspreis: Jagd. 9000 M.
Rheinpreis: Flachr. 5400 M.

Achtung! Verlosungsrennen.

Jeder Inhaber einer Tages-Eintrittskarte von
mindestens Mk. 1.- nimmt ohne weiteres an
der Verlosung des Siegers im Verlosungs-
rennen teil. Der Gewinner erhält nach eigener
Wahl entweder das Pferd oder 1500 RM. in
bar sofort ausbezahlt.

Der Karlsruher Hausfrauenbund

empfiehlt seine Nähstube
zur Selbstanfertigung d.
Wardrobe, tägl. v. 3-6
Uhr, außer Mittwochs u.
Samstags. Zeit: Frau
Bertha Schuler-Rogel u.
Frau India Reib-Bogel.
Beg. Montag, 17. Sept.
Anmeldung, Mittwoch, 7.
im Erbenzweigenstr. 7.

Am Dienstag, den 18. Sept. beginnt der
amnatliche Kurs. Zeit: Fräulein Martha
Karrl. Auch hierfür Anmeldung im Erb-
benzweigenstr. 7.

WIENER HOF

Eingang Zähringerstr.
täglich ab 8 Uhr:

CABARET

Neu eröffnet:
die gemütliche
WEINSTUBE
d. ganz. Tag geöffnet.
Eing. Fasanenstr. 6

Druckarbeiten
werden rasch u. preis-
wert angefertigt in der
Druck- u. Lithographie
(Badische Presse).

Ab heute

Neuer
süßer Wein

Wiener Hof
Fasanenstr. 6

Volontär

Kaufmann, 20 Jahre
alt, sucht zwecks weit-
er Ausbildung in der
Lebensmittelbranche
als Beauftragter eine
Stelle. Prima Zeug-
nisse vorhanden.
Gef. Angebote erbet.
unter Nr. 4365a an
die Badische Presse.

Kaffee Bauer

Heute Freitag 4 Uhr nachm.
Elite-Konzert
Leitung: Kapellmeister Dolezel.

Einlage:
Cavatina für Violine Cui
Mazurka für Violine Wieniawski
Solist: Kapellmeister Dolezel.

Abends 8¼ Uhr
Ein Abend aber und neuer
heiterer Weisen.

Mietgesuche

Jung. Ehepaar sucht
beilagabefreie
2 Zim.-Wohnung
auf 1. Off. Watter,
Schützenstraße Nr. 14,
partiere (3668)

Resi- Lichtspiele

Waldstr. 30

Nur noch wenige Tage.

Zimmer

Solider Beamter sucht
auf 1. Oktober
möbl. Zimmer
zu mieten. Nähe des
Schloßplatzes bevorz.
Angeb. u. Nr. 26724
an die Bad. Presse.

Moulin Rouge

mit 23444

Olga Tschichowa

Zimmer

2 Herren suchen entf.
möbl. heizbares
Zimmer

Kriegsgräber / Schlachtfelder VERDUN / REIMS

1000 km - 4-tägig

Auto-Gesellschaftsfahrt 20.-23. Sept.
Preis 98 R.-M. einschl. Verpfleg. Ueber-
nachten. Visum. Wagen ab Heidelberg
über Bruchsal, Karlsruhe, Ettlingen, Rast-
att, Lichtenau, Kehl. Unterwegs Halte-
stellen nach Bedarf. 23339

Näheres Postreklame Karlsruhe
Fennstr. 60.